

LUZERN

KANTONSSCHULE | **SEETAL**



JAHRESBERICHT 2017/18

BERICHT DES REKTORS

ROGER RAUBER,
REKTOR



LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Der Einstieg in das Schuljahr 2017/18 am 21. August 2017 war für die Kantonsschule Seetal und auch für alle anderen kantonalen Schulen wie in den Monaten zuvor durch die schwierige finanzpolitische Situation des Kantons Luzern geprägt. Denn der budgetlose Zustand dauerte noch an. Erst Mitte September 2017 konnte der Knoten gelöst werden, nachdem der Kantonsrat das Budget doch noch verabschiedet hatte. Damit kehrte vorerst etwas Ruhe ein, da im Herbst/Winter 17/18 zumindest keine neuen Sparmassnahmen im Schulbereich beschlossen worden waren.

Es war erfreulich, dass die Rektorinnen und Rektoren der Kantonsschulen sich nun wieder einmal Themen zuwenden konnten, die mit der Weiterentwicklung des Gymnasiums zu tun hatten und nicht nur mit der Umsetzung von Sparvorgaben. Auf der Agenda standen die Entwicklung einer neuen Wochenstundentafel für das Untergymnasium (WOST UG 21) und die Frage, wie die eidgenössischen Vorgaben für die «Basalen fachlichen Studierkompetenzen in Erstsprache und Mathematik» im Kanton Luzern umgesetzt werden konnten. An der KS Seetal entwickelten wir nach der Verabschiedung der kantonalen WOST UG 21 im November 2017 unsere eigene WOST für das Untergymnasium auf der Grundlage unserer 70-Minuten-Lektionen. Anfang Jahr startete dann die Ausarbeitung der Lehrpläne für das Untergymnasium in kantonalen Fachteams, in denen auch Fachlehrpersonen und Schulleitungsmitglieder der KS Seetal vertreten sind. Die Arbeit in diesen Fachteams ist noch nicht abgeschlossen und wird im Schuljahr 2018/19 fortgesetzt werden. Auf den Beginn des Schuljahres 2019/2020 werden die neuen Lehrpläne einsatzbereit sein.

Das Schuljahr 17/18 war auch durch eine stärkere Vernetzung mit dem regionalen Entwicklungsträger IDEE SEETAL geprägt. Im Juni 2018 fanden gleich zwei Anlässe der IDEE SEETAL auf unserem Schulcampus statt. Das Netzwerk Wirtschaft der IDEE SEETAL führte einen Workshop

in unseren Räumlichkeiten durch und am 28. Juni war die KS Seetal Gastgeberin des traditionellen Unternehmerfrühstücks. Dies gab mir als Rektor die wertvolle Gelegenheit, zahlreichen CEOs und Politikern aus der Region die KS Seetal näher zu bringen. Die Kontakte zur IDEE SEETAL sollen auch in den kommenden Jahren weiter gepflegt werden.

SCHUL- ENTWICKLUNG UND PROJEKTE

Im Juli 2017 erhielten wir vom IFES (Institut für Externe Schulevaluation auf der Sekundarstufe II) den Bericht zur Externen Evaluation unserer Schule, die im März 2017 stattgefunden hatte. Am 16. September 2017 setzten sich alle Lehrpersonen an einem Schulentwicklungstag mit den Kernaussagen und Handlungsempfehlungen des Berichts auseinander. U.a. wurde entschieden, das Thema «Prüfen und Beurteilen» genauer zu analysieren und weiter zu bearbeiten. Der Bericht zur Externen Evaluation ist übrigens auf unserer Webseite aufgeschaltet. Sie finden ihn hier: [Link zum Bericht](#).

Am gleichen Schulentwicklungstag wurden ausserdem Leitsätze zum Qualitätsleitbild im Bereich «Schulkultur und kollegiale Zusammenarbeit» verabschiedet, womit die Vorarbeit des Schulentwicklungstages vom Juni 2017 abgeschlossen werden konnte.

Ein grösseres Projekt stellte die Peer Review unserer Schule mit der Kantonsschule Olten (SO) dar. Neun Lehrpersonen unserer Schule unter der Leitung von Prorektorin Monika Iten erarbeiteten gemeinsam mit neun Lehrpersonen und Schulleitungsmitgliedern der KS Olten Instrumente zur Analyse der Schulkultur. Im Dezember 2017 fanden dann gegenseitige Schulbesuche statt. Die Ergebnisse wurden am 28. Februar 2018 an einem SchilV-Halbttag vorgestellt. Es war sehr interessant für uns zu sehen, wie Lehrpersonen einer anderen Schule aus einem anderen Kanton den Unterricht und das Schulklima an der KS Seetal wahrnehmen.

2
DREI JAHRES-
RÜCKBLICKE

10
NEUE KLASSEN

13
CHRONIK MIT
HIGHLIGHTS IN
BILDERN

41
VERSCHIEDENE
BERICHTE

57
VERABSCHIE-
DUNGEN

62
MATURAE, MATURI
& DIPLOMIERTE

66
MATURAREDE

70
PERSONEN DER
KS SEETAL

80
ZAHLEN, DATEN,
FAKTEN

Als Schule mit BYOD (Bring Your Own Device) bei den Schülerinnen und Schülern und Lehrpersonen war auch in diesem Schuljahr der Einsatz digitaler Medien im Unterricht an der KS Seetal ein Thema. In diversen Schulungen (z.B. zu OneNote/O365 oder nanoo.tv) konnten die Lehrpersonen ihre Kompetenzen auffrischen und erweitern.

Im Bereich der MINT-Fächer (MINT = Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) wurde auch Neues ausprobiert und Neues entwickelt: Zum ersten Mal fand an der KS Seetal am 15. März der Känguru-Wettbewerb in Mathematik statt (www.mathe-kaenguru.ch). Im Rahmen der neuen Wochenstundentafel in der FMS wurde das neue Fach «MINT – einfach phänomenal!» entwickelt, das ab dem Schuljahr 18/19 exklusiv an der KS Seetal in den Klassen F1 und F2 angeboten wird.

An einem weiteren Projekt waren alle Schüler/-innen, fast alle Lehrpersonen und ich selber als Rektor beteiligt. Ab Oktober 2017 bis Ende Schuljahr machte ich im Rahmen eines Pilotversuches etwa 100 Kurzbesuche im Unterricht. Das Verfahren, das im angelsächsischen Raum entwickelt worden ist und dort auch praktiziert wird, nennt sich «Classroom Walkthrough» (= CWT). CWT besteht vereinfacht gesprochen in 5-7-minütigen Kurzbesuchen des Schulleiters im Unterricht. Diese Besuche sind unangekündigt und ohne formelle Beurteilung. Nach dem Besuch erfolgt ein Kriterien basiertes mündliches Kurzfeedback des Schulleiters an die besuchte Lehrperson. CWT war für mich mit einem beträchtlichen zeitlichen Aufwand verbunden, der sich aber gelohnt hat. Ich konnte dank CWT alle Klassen mehrfach im Unterricht besuchen und mir so ein realitätsnahes Bild vom Unterrichtsgeschehen an der KS Seetal machen. Und ich konnte mich überzeugen: Die Unterrichtsqualität an der KS Seetal ist gut. Die abschliessende Evaluation zeigte, dass CWT von den Schülerinnen und Schülern und vielen Lehrpersonen positiv aufgenommen worden ist.

SCHULISCHE AKTIVITÄTEN & KULTURELLE ANLÄSSE

Auch das Schuljahr 2017/2018 war wieder von zahlreichen interessanten und lehrreichen ausserunterrichtlichen Aktivitäten und kulturellen Anlässen geprägt. Diese Anlässe sind uns sehr wichtig und gehören zum Profil unserer Schule. Ich nenne die Veranstaltungen an dieser Stelle in chronologischer Reihenfolge: der Herbstsporttag und die Studienwoche Herbst im September, die öffentliche Präsentation der Maturaarbeiten Ende November, das Weihnachtskonzert «Christmas Tunes» im Dezember, der Schneesporttag und das Schneesportlager (dieses Mal in den Flumserbergen) Ende Winter, der Intercambio des SF Spanisch mit Valencia im März, der Unesco-Anlass im März (in diesem Jahr mit dem DDR-Dissidenten Wolfgang Welsch), die Aktionswoche «Pausen ohne digitale Medien» vor den Osterferien, die Ausstellung «Replacement» des Schwerpunktfachs BG (Abschlussjahrgang) im April, die Studienwoche Frühling im April, das Schultheater (im April 2018 wurde Dürrenmatts Stück «Die Physiker» aufgeführt), das Frühjahrskonzert «Dance into the night» mit all unseren Ensembles im Mai, der Sommersporttag im Juni, das Abschlusskonzert des Wahlfachs Musik im Juni, die Schwerpunktfach-Tage und die Ausstellung «Nacht» des Wahlpflichtfachs BG der Stufe L5/K3 im Juni.

Mit Fotos zum Leben erweckt werden diese Veranstaltungen auf den Seiten 13 – 40 in diesem Jahresbericht und durch die Fotostrecken auf unserer Webseite.

Ich danke an dieser Stelle allen Schülerinnen und Schülern, Schulleitungsmitgliedern, Lehrpersonen und Mitarbeitenden, die durch ihr Engagement und Mitwirken auch in diesem Schuljahr all diese Anlässe und die damit verbundenen Erlebnisse ermöglicht haben!

PERSONELLES

Mit dem Schuljahr 2017/18 haben uns fünf Lehrpersonen verlassen: Dr. Erich Huber, Mathematik- und Physiklehrer, von 2000 – 2005 am Lehrerseminar Hitzkirch, 2005 – 2018 an der Kantonalen Mittelschule Seetal/KS Seetal ist per 31. Juli 2018 pensioniert worden. Erich Huber hat seine Fächer mit grosser Leidenschaft und pädagogischem Flair unterrichtet. Dank seinem didaktischen Geschick und seinem guten Draht zu den Jugendlichen ist es ihm gelungen, seine Fächer auch Lernenden nahe zu bringen, die zunächst wenig Interesse für naturwissenschaftliche Inhalte und Phänomene mitbrachten.

Roman Darms hat seit August 2013 als sowohl fachlich als auch methodisch-didaktisch kompetenter Englisch- und Französischlehrer und als engagierter Klassenlehrer an der KS Seetal gewirkt. Er wird ab August 2018 junge Erwachsene an der Kantonalen Maturitätsschule für Erwachsene (KME) in Zürich unterrichten. Eva-Maria Knüsel ist im August 2015 als Lehrerin für Bildnerisches Gestalten zu uns gekommen und hat durch ihre hohe fachliche Kompetenz sowohl in der Fachschaft als auch bei den Lernenden rasch Anerkennung gefunden. Sie verlässt unsere Schule nach drei Jahren, weil sie eine Anstellung an der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) in Muttenz angenommen hat.

Kathrin Stadelmann (vgl. Bild) hat seit August 2010 auf allen Stufen



Deutsch unterrichtet und als Klassenlehrerin mehrere Klassen durch ihre Gymnasialzeit begleitet.

Rhea Julia Bucher unterrichtete seit August 2015 Bildnerisches Gestalten an der KS Seetal. Sie hat uns bereits auf Ende des 1. Semesters verlassen, um sich in Deutschland im künstlerischen Bereich weiterzubilden. Ich wünsche Erich Huber an dieser Stelle viel Freude im neuen Lebensabschnitt, Roman Darms und den drei Kolleginnen viel Erfolg und Befriedigung in ihrem neuen Arbeitsumfeld. Allen danke ich recht herzlich für ihre engagierte Arbeit an der KS Seetal. Eine ausführliche Würdigung der scheidenden Lehrpersonen finden Sie in diesem Jahresbericht auf den S. 57 – 61.

Mit Beginn des neuen Schuljahres nahmen zwei Lehrpersonen ihre Arbeit an der KS Seetal auf: Roger Schmid als Lehrer für Religionskunde und Ethik und Maura Wittmer als Jahresstellvertretung im Fach Bildnerisches Gestalten. Eine Vorstellung der beiden finden Sie auf S.56.

SCHÜLERSCHAFT

Am 21. August 2017 sind wir mit 425 Schüler/-innen in 23 Klassen ins neue Schuljahr gestartet. Das ist eine Klasse weniger als im Schuljahr zuvor, womit sich der demographisch bedingte Rückgang der Schüler- und Klassenzahlen mit all seinen Konsequenzen im Bereich der Unterrichtspensen fortgesetzt hat. Die Übertrittszahlen vom März 2018 stimmen uns aber hoffnungsfroh, dass die Talsohle bei 23 Klassen erreicht ist und unsere Schule mittelfristig wieder wachsen wird.

Im Schuljahr 17/18 konnten wir an zwei Terminen unseren Lernenden der Abschlussklassen die (Fach-)Maturitätszeugnisse übergeben: Am 26. Januar 2018 erhielten alle zwölf zu den Prüfungen angetretenen Fachmaturandinnen und -maturanden ihr Fachmaturitätszeugnis im Profil Pädagogik, das ihnen den direkten Zugang zu einem Studium an einer Pädagogischen Hochschule ermöglicht. Am 22. Juni 2018 fand unsere FMS-Ausweis- und Maturitätsfeier statt. Je ein Schüler und eine Schülerin bekamen ihr Fachmaturitätsdiplom im Profil Musik ausgehändigt und 11

von 13 Kandidatinnen und Kandidaten durften ihren Fachmittelschulabschluss im Profil Pädagogik entgegennehmen. In den Gymnasialabteilungen konnten alle 17 KZG-Maturandinnen und -maturanden sowie 52 von 54 LZG-Maturandinnen und -maturanden mit dem Maturitätszeugnis nach Hause reisen. Den Preis für das beste gymnasiale Maturitätszeugnis erhielt in diesem Jahrgang Luana Kurmann, L6a, mit dem sehr guten Durchschnitt von 5.71.

Ein wichtiges Element der gymnasialen Ausbildung ist die Maturaarbeit. Jedes Jahr werden anlässlich der Ausstellung «Fokus Maturaarbeit» jeweils die besten Maturaarbeiten aller Gymnasien des Kantons Luzern einem grösseren Publikum zugänglich gemacht. Zwei Schülerinnen (Leonie Pfunder, K4, und Janine Jung, L6c) und ein Schüler (Dominic Gut, L6b) der KS Seetal wurden auserkoren, unsere Schule mit ihren Arbeiten bei «Fokus Maturaarbeit» zu vertreten. Auch wenn es keinem der drei gelungen ist, einen der Hauptpreise zu erringen, so haben sie dennoch unsere Schule würdig vertreten und rund um die Ausstellung viel lernen können.



Wie Partizipation in der Schule gelebt werden kann, lässt sich im Schülerrat gut erleben. Das Präsidium war wie bereits im letzten Schuljahr von «Frauenpower» geprägt: Franziska Fink, L6b, Präsidentin, Julia Henseler, K4, Vizepräsidentin, und Rahel Herzog, L6c, Protokollführerin, bildeten das engagierte Leitungsteam. Die Delegierten diskutierten an den Sitzungen über die Platzsituation in der Mensa, das Parkplatzreglement, Unstimmigkeiten im Bereich «Prüfen und Beurteilen» und weitere schulische Alltagsthemen. Ausserdem nahm eine Delegation unseres Rates an der Kantonalen Jugendsession in Luzern teil. Das abschliessende Feedback des Rates zeigte gute Resultate in den Bereichen «Atmosphäre in den Sitzungen» und «Relevanz der Themen», was das «Ansehen des Schülerrates bei der Schülerschaft» und die «Unterstützung der Delegierten durch die Klasse» betrifft, besteht aber noch Luft nach oben.

Eine Bereicherung für unsere Schule stellen die Austauschschülerinnen und -schüler dar, die aus verschiedenen Ländern für einige Monate oder gar ein Jahr bei uns lernen. In diesem Schuljahr hatten wir Jugendliche aus Venezuela, Mexiko, Chile, Thailand und Costa Rica bei uns zu Gast. Insgesamt blicken wir zurück auf ein erfolgreiches und gutes Schuljahr 2017/18 und freuen uns darauf, auch im kommenden Schuljahr unsere Schule weiter zu gestalten.

**ROGER RAUBER,
REKTOR**

An der Jahresschlussfeier vom 5. Juli 2018 konnte ich als Rektor drei Schülerinnen auszeichnen, die in ihrem Jahreszeugnis einen Durchschnitt von 5.5 oder höher erreicht hatten: Antonia Estermann, L3b, Durchschnitt von 5.65, Mirjam Estermann, L5a, 5.61 und Nerea Lopez, L3b, 5.58. Ich gratuliere den drei Schülerinnen zu diesen sehr guten Leistungen. Die Preise für diese hervorragenden Jahreszeugnisse werden von den bei-

den Rotary-Clubs Luzern-Seetal und Heidegg gesponsert. Am gleichen Anlass erhielten vier Schülerinnen der Jahrgangsstufe L5/K3 Preise für ihre sehr guten Sozialeinsätze: Leonie Tophinke, K3 (1. Preis), Luana Jost, L5a (2. Preis), Lena Barmet, L5a (3. Preis), und Lorena Fiorina, L5b (4. Preis). Die vier Schülerinnen hatten sich in ihren Sozialeinsätzen für betagte Menschen, Menschen mit Behinderungen oder kleine Kinder

eingesetzt. Die Preise wurden auch in diesem Schuljahr wieder von KIWANIS Luzern-Seetal gestiftet. An der Schlussfeier konnte ich unseren Schülerinnen und Schülern rückblickend ein positives Feedback geben: Sie haben grossmehrheitlich Leistungswillen und Motivation gezeigt, sich im Unterricht und auch ausserhalb des Unterrichts im Rahmen unserer schulischer Projekte und kulturellen Veranstaltungen engagiert

und sind respektvoll miteinander umgegangen. Nur einen negativen Vorfall musste ich erwähnen: Im November kam es in den WC-Anlagen im Musiktrakt zweimal zu Vorfällen von mutwilligen Zerstörungen von Mobiliar. Nachdem ich die ganze Schülerschaft in der Aula versammelt und mit dem Hinweis auf unsere schulischen Werte (respektvoller Umgang auch mit unserer Schulanlage) klar gemacht hatte, dass solche Taten an

unserer Schule keinen Platz haben und nicht toleriert werden, meldeten sich die Täter und übernahmen die Verantwortung für ihr Handeln. Sie gingen nicht ganz strafflos aus, wurden aber angesichts ihrer freiwilligen Meldung milde sanktioniert. Als Standesvertretung der Schülerschaft traf sich unser Schülerrat, der aus je einer Vertreterin oder einem Vertreter pro Klasse besteht, insgesamt fünfmal zu formellen Sitzungen.



ALDO MAGNO,
LEITER DIENSTSTELLE
GYMNASIALBILDUNG

RÜCKBLICK

Die Luzerner Gymnasiallandschaft weist im Vergleich zu gewissen Kantonen eine strukturelle Besonderheit auf: Die rund 5300 Lernenden werden in 8 öffentlichen und einer Privatschule unterrichtet. Andere Kantone wie Wallis und Fribourg unterrichten ihre Lernenden in je 4 ähnlich grossen Mittelschulen. Faktor 10 unterscheidet das kleinste vom grössten Gymnasium im Kanton. Dieser strukturelle Umstand muss bei der Entwicklung strategischer Fragen stets berücksichtigt werden. Besonders, wenn man sich auf einen gemeinsamen Nenner verständigen will. Auch im Berichtsjahr gab es strategische Fragen mit der Suche nach einem gemeinsamen Nenner: Im Sommer 2017 verabschiedete die Regierung die Immobilienstrategie der Gymnasialbildung: So soll nun der Ausbau der Kanti Sursee realisiert werden mit dem Ziel ab Sommer '23 Platz für weitere 14 Klassen zu schaffen. Ebenso konnte der unbefriedigenden Mietsituation der Kanti Musegg Luzern endlich ein juristisches Ende gesetzt werden: Der nicht markt-konforme Mietzins wurde um rund

800'000 Franken jährlich reduziert. Eine neue Leistungsvereinbarung regelt die Zusammenarbeit mit dem privaten Gymnasium St. Klemens. Diese berücksichtigt den Wunsch nach mehr Planungssicherheit bei der Privatschule und respektiert gleichermassen die finanziellen Möglichkeiten des Kantons. Im Herbst 2017 fand der erste Zentralschweizer Begegnungstag zwischen den Gymnasien und den Hochschulen statt. Die Akteure beider Institutionen tauschten sich zur Schnittstelle zwischen den Maturitäts- und den Hochschulen aus. Der Anlass war ein grosser Erfolg, so dass die Bildungsdirektorenkonferenz der Zentralschweiz uns ein dreijähriges Mandat für ein Folgeprojekt erteilt hat. Im November beschloss die Regierung nach einer breiten Vernehmlassung eine revidierte Stundentafel für die Untergymnasien. Dies hat zur Folge, dass die Lehrpläne dieser Stufe gemeinsam überarbeitet werden. Die EDK und der Bund beschlossen, Informatik als obligatorisches Fach an den Gymnasien bis spätestens in vier Jahren einzuführen. Damit soll die ge-

sellschaftliche Bedeutung der Disziplin endlich im Lehrplan der Maturitätsschulen ihren Niederschlag finden. Der Entscheid war sachlich nicht bestritten, gleich wohl hält sich die Euphorie darüber in Grenzen: Ungewiss ist nämlich, wie das Fach künftig mit qualifiziertem Personal besetzt werden kann. Und natürlich befürchten die Fachschaften, dass das neue Fach auf Kosten anderer Fächer eingeführt wird. Wir bleiben bemüht, die Phase der Unsicherheit kurz zu halten und der Rekrutierungsproblematik ausreichend Beachtung zu schenken.

Die Kantonsschule Seetal war im Berichtsjahr in verschiedener Hinsicht herausgefordert. Eine gemeinsame Rahmenstundentafel für alle Luzerner Fachmittelschulen zwang die FMS Seetal Lektionen zu reduzieren. Gleichwohl nutzte die Schule diese Strukturveränderung, um ein MINT-Förderprojekt zu realisieren (neues interdisziplinäres Fach «MINT – einfach phänomenal!» in den Klassen F1 und F2). Ungewohnte und interessante Wege beschritt auch die Schulleitung mit der Massnahme «Classroom Walkthrough». Der Rektor machte rund 100 Kurzbesuche in Lektionen und konnte so einen guten Einblick in die Dynamik des Unterrichts gewinnen. Erste Rückmeldungen zu diesem Führungsinstrument sind positiv ausgefallen. Und besonders erwähnenswert sind auch die Aktivitäten der Schule, um die Attraktivität des Fachs Französisch zu steigern (zweitägige Romandie-Exkursion für die L1-Klassen, Sprach-Tanz-Camp in Montpellier, immersive Elemente im neuen FMS-MINT-Projekt).

Die Griechen nannten ihn «Kairos», den günstigen Augenblick. Ihn beim Schopf zu packen, bedingt ab und an schnelle Entscheide. Wer zögert, verpasst sich eine Chance. Die Umsetzung des Projekts zu den Basalen Fachlichen Studierkompetenzen war am Schluss «Kairos». Nach einer langen Phase der Lösungssuche und einer breiten Vernehmlassung wurden im Mai 2018, nur ein paar Monate vor Schulbeginn, Förderlektionen für die Schulen für gezielte Unterstützung in Mathematik und Deutsch gesprochen. Viele waren positiv überrascht: Der schwerfällige Staat hat das Sprinten nicht verlernt. Ich danke allen Akteuren für ihren Einsatz an der Kantonsschule Seetal.



ANGELIKA
ALBISSER-KROLL

RÜCKBLICK

PRÄSIDENTIN DER
SCHULKOMMISSION

EIN POSITIVES JAHR

Die Schulkommission der Kantonsschule Seetal tagte im vergangenen Jahr vier Mal. Sie genehmigte die überarbeitete Schulstrategie, nahm die Jahresziele zur Kenntnis und überprüfte deren Umsetzung am Ende des Schuljahres. Das von der Schulleitung eingeholte Lehrerfeedback fiel sehr gut aus und wurde von der Kommission erfreut zur Kenntnis genommen. Sie gratuliert der Schulleitung zu diesem positiven Ergebnis. Dank glücklichen Umständen, einer guten Planung der Schulleitung und der konstruktiven Mitarbeit aller Mitarbeitenden konnten Entlassungen auch das vergangene Schuljahr trotz finanzieller Einsparungen vermieden werden.

Dank verschiedenen Fachschaftsbesuchen konnten Einblicke in das Wirkungsfeld der Lehrpersonen genommen werden, an Schulbesuchen der Puls des Unterrichts gespürt und an verschiedenen Anlässen die Begeisterungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler miterlebt werden. Dabei konnten sich die Kommissionsmitglieder wiederholt überzeugen, dass das Arbeitsklima trotz grosser Herausforderungen und Entlastungsbedarf von den Lehrpersonen geschätzt wird.

NEUE GESETZE, NEUE ROLLEN

Das zurückliegende Schuljahr hat für die Schulkommissionen des Kantons Luzern einige Neuerungen gebracht. Seit Februar 2018 gelten die Bestimmungen des revidierten Gesetzes über die Gymnasialbildung. Dabei wurden im Wesentlichen die Verantwortlichkeiten neu geregelt.

Die Schulkommissionen der Luzerner Kantonsschulen sind für die Beratung und Unterstützung der Schule und der Behörden zuständig. Künftig werden die personellen Entscheide von der Schulleitung getroffen und die Kommissionen nehmen keine operativen Aufgaben mehr wahr. Das Arbeitsfeld wurde vermehrt auf Qualitätssicherung, Qualitätsentwicklung sowie Beratungs- und Mitwirkungsfunktionen verlagert und wie bereits in der Vergangenheit werden die Kommissionsmitglieder an der Verankerung «ihrer» Schule im Einzugsgebiet mitwirken. In die jeweilige Wahl von Schulleitung und Lehrpersonen ist die Kommission als mitwirkendes Organ miteinbezogen.

Schulkommissionsmitglieder werden weiterhin vom Regierungsrat gewählt und sollen nebst einem definierten Anforderungsprofil einen gewissen Bezug zum Einzugsgebiet der jeweiligen Schule haben.

Im Namen der Schulkommission danke ich der Schulleitung, den Lehrpersonen und allen Mitarbeitenden für ihr grosses Engagement für unsere Schule und ihre steten Bemühungen, das gute Schulklima zu gewährleisten. Auch meinen Kolleginnen und Kollegen der Schulkommission danke ich herzlich für die wertvolle und engagierte Zusammenarbeit.

NEUE KLASSEN

VORSTELLUNG

KLASSE L1A



Klassenlehrer: Berger Cyrille
Affolter Yasmin, Hochdorf
Baggenstos Fiona, Hochdorf
Bokorny Vivian, Ermensee
Bucher Noah, Hämikon
Clark Florence, Hochdorf
Furrer Fabia, Schongau

Furrer Leon, Retschwil
Holenstein Levi, Hitzkirch
Hürlimann Andrea, Hochdorf
Imhof Elena, Lieli
Käppeli Lien, Gelfingen
Lang Michael, Römerswil

Räber Talina, Gelfingen
Scherer Kai, Hitzkirch
Steiner Nicola, Hohenrain
Stettler Linda, Hitzkirch
Tharmarajah Tharanikaa, Hitzkirch
Widmer Julian, Gelfingen

KLASSE L1B



Klassenlehrerin: Angelucci Simonetta
Amrein Lio, Inwil
Baumeler Tanja, Hochdorf
Borner Aurelia, Ballwil
Brunner Avelina, Baldegg
Bucher Sarina, Ballwil
Curcio Annette, Hochdorf
Felber Marissa, Hochdorf

Felder Timo, Hochdorf
Häberli Lielle, Ballwil
Koch Tobias, Eschenbach
Mengucci Lynn, Eschenbach
Mirković Jovana, Hochdorf
Moser Florian, Hochdorf
Muther Anissa, Eschenbach

Scherer David, Hochdorf
Stadelmann Kevin, Inwil
Trösch Luana, Ballwil
Vernay Jérôme, Inwil
Zogg Hannes, Ermensee

KLASSE L1C



Klassenlehrer: Huber Rolf
Beerli Emma, Aesch
Blum Lara, Eschenbach
Buchmann Robin, Inwil
Bühler Chris, Hochdorf
Burch Silas, Ballwil (-)
Christen Jil, Aesch
Emmenegger Rahel, Aesch

Günther Balazs, Hochdorf
Häfliger Nico, Ballwil
Hayavi Mariam, Ballwil
Käppeli Mattea, Hochdorf
Lleshi Bernard, Ballwil
Lüttin Nico, Ballwil
Ruf Jennifer, Urswil

Schaller Marco, Hochdorf
Unternährer Selma, Hochdorf
Wicki Delia, Eschenbach
Wicki Julia, Inwil
Wiens Frederik, Eschenbach

KLASSE F1



Klassenlehrerin: Bachofer Luzia
Bucher Noëlle, Hochdorf
Caduff Alexandra, Ballwil
Egli Silvan, Luzern
Häfliger Ilaria, Emmenbrücke (-)
Heini Moira, Schongau
Hodel Leandra, Hagendorn ZG
Küng Ladina, Hochdorf

Leisibach Dominique, Hitzkirch
Limacher Elea, Luzern
Merk Ismael, Retschwil
Müller Tiffany, Emmenbrücke
Schöpfer Sarah, Hildisrieden
Sidler Anja, Inwil
Steiner Alexandra, Hochdorf

Trüb Gregor, Emmenbrücke
Villiger Diego, Gelfingen
Weber Nils, Emmenbrücke
Weise Elena, Stans NW
Wicki Jasmin, Geuensee
Wyss Sarina, Hitzkirch

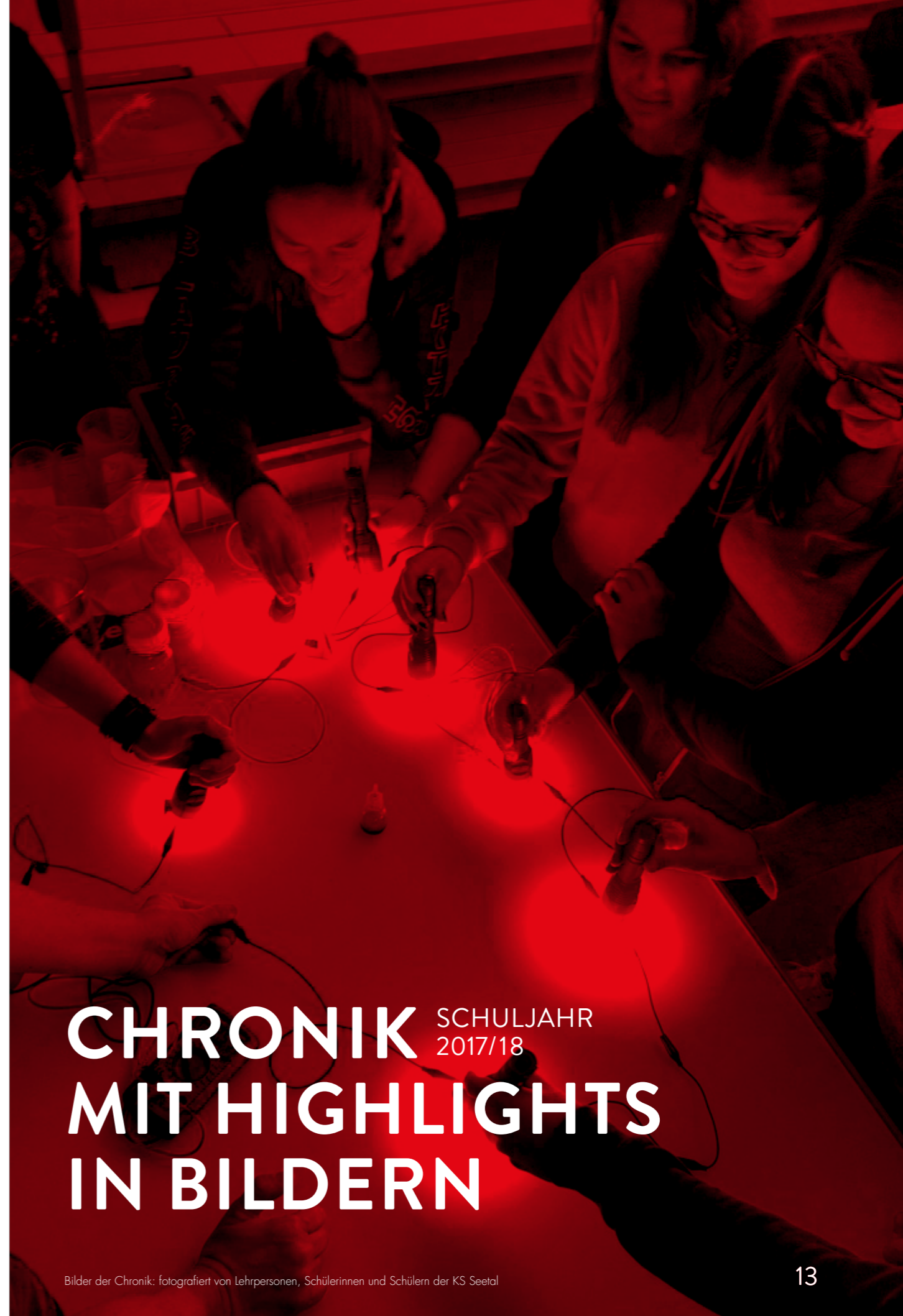
KLASSE K1



Klassenlehrer: Summermatter Alain
Bachmann Sascha, Hohenrain
Bieri Alena, Hochdorf
Bühler Alisha, Emmenbrücke (-)
Claesen Serge, Hochdorf
Fassbind Justin, Gelfingen
Götz Elisa, Aesch
Grochola Gabriela, Hitzkirch

Jutz Naima, Hochdorf
Karrer Sean, Hitzkirch
Kneubühler Anna-Lena, Eschenbach
Mansoori Fatima, Pfeffikon
Peleteiro Michelle, Eschenbach
Salim Soraya, Rain
Schnarwiler Eliane, Hitzkirch

Schumacher Michelle, Hochdorf
Spichtig Yanis, Hochdorf
Stadelmann Noah, Hitzkirch
Wolf Jana, Hildisrieden
Zenger Phillip, Luzern
Zogg David, Ermensee



CHRONIK SCHULJAHR MIT HIGHLIGHTS IN BILDERN 2017/18



**UNSER KOLLEGIUM ZUM
SCHULJAHRESANFANG**
21.8.2017



HERBST-SPORTTAG
Wanderung der jüngeren um den Hallwiler See
Links: Wandernde Jugendliche
Rechts: verdientes «Zvieri»
21.9.2017





HERBSTSTUDIENWOCHE

Oben links: Gipsmasken der 1. Klassen
 Oben Mitte: Science naturally – Gruppenarbeit auf der Göschener Alp
 Oben rechts: Klassenwoche der 1. Klassen
 Unten links: Musische Woche – Mobiles Tonstudio
 Unten Mitte: Ergänzungsfach Geografie auf Lipari
 Unten rechts: Projekt «MINT – einfach phänomenal»



Beachten Sie auch die Vorstellung des MINT-Projekts der Klasse F1 (Fachmittelschule) mit weiteren Bildern auf S. 42.

25.– 29.9.2017



Jasmin Riebli, F3:
Mobbing an Schulen
– Problematik und Auswirkungen



Christian Bühler, L6c:
Neue Vergangenheit und Falsche Fahrten –
Das Verfassen einer Kriminalkurzgeschichte...



Referentinnenduo: Christine Durrer
und Judith Thüer vor der Präsentation
einer Biologie-Arbeit



Talina Sierra, K4:
Schlafmangel – Der Einfluss von Schlafmangel auf die
Konzentration und Aufmerksamkeit von jungen Männern



Karin Mattmann, L6a:
Worldbuilding
– Erschaffung einer Welt



Katja Moos, L6a:
Faszination Universum
– Eine Reise durch die astronomischen Weltbilder

ÖFFENTLICHE (FACH-) MATURAARBEITS-PRÄSENTATIONEN

Wissenschaftliche Unterhaltung auf hohem Niveau

25. – 26.11.2017



Joel Bucher, L6c:
Die Zukunft von Pumpspeicherkraftwerken
im Schweizer Stromnetz



Marc Stocker, L6a:
Engelbergs Tourismus im Klimawandel



Rahel Kempf, L6c:
Kann es einen Idealstaat geben bzw. endet
jede Utopie zwangsläufig in einer Dystopie?



Michelle Kündig, L6b:
Die Villa Hofstetter – Eine bürgerliche Villa
zur Zeit des Wirtschaftswunders



CHLAUSANLASS

Mutige Lehrpersonen beim Spiel mit den Lernenden

7.12.2017

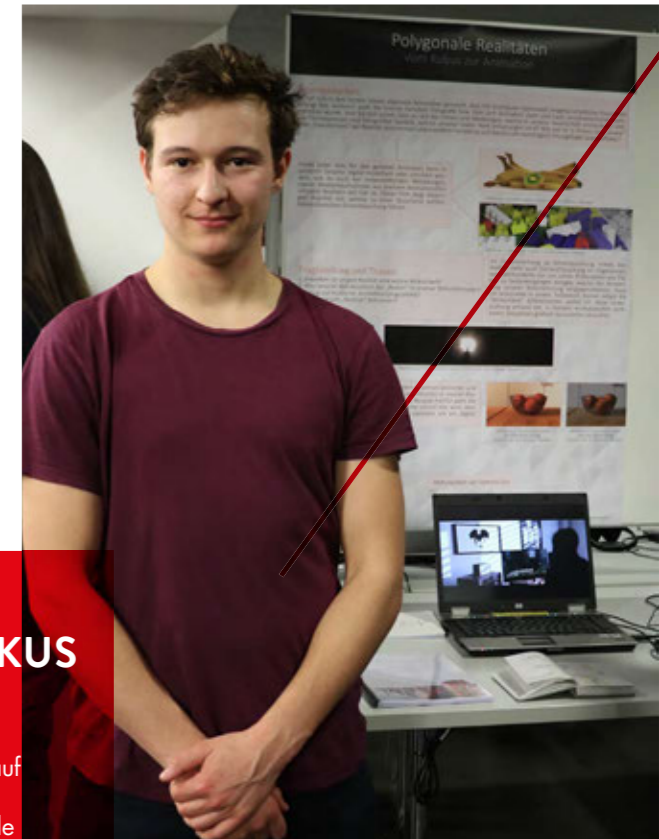


FEIERLICHES WEIHNACHTSKONZERT IN DER AULA

Oben: Der Kantichor / Rechts Mitte: Die Bigband der Kanti
Links & unten: Das Seetaler Jugendstreichorchester

13.12.2017





FACHMATURAFEIER

Gratulation nach vielen Prüfungen:
«Endlich geschafft!»

Oben: Ehrung der Besten
Mitte: Feierliche Zeugnisübergabe
Unten: Chorische Begleitung

26.1.2018

WINTERSPORTTAG

Sonniger Start an der Frutt

6.3.2018

KANTONALER WETTBEWERB FOKUS MATURAARBEIT

Oben: Janine Jung, L6c: Eritrea – auf dem Weg aus der Krise?
Mitte: Dominic Gut, L6b: Polygonale Realitäten – Vom Kubus zur Animation
Unten: Leonie Pfrunder, K4: Kutikula versus Sonnencreme – Wie schützt sich die Pflanze vor der Sonne?

7. – 15.3.2018



SCHOOL DANCE AWARD
 Farbenfrohe Formationen
10.3.2018



UNESCO MENSCHENRECHTSANLASS
 Der DDR-Dissident und Widerstandskämpfer
 Dr. Wolfgang Welsch zu Gast in Luzern
14.3.2018



PROBE-MATURA
 Ablauf bei Hörverstehen und
 Aufsatz Laptop werden getestet
15. + 16.3.2018



**KÄNGURU MATHEMATIK-
 WETTBEWERB**
 Beachten Sie auch den Text auf S. 44.
15.3.2018



**PAUSEN OHNE
 DIGITALE MEDIEN**
 Oben: Gewinner der ersten Puzzle-
 meisterschaften
 Unten: Erstklässler beim Kartenspiel
19. – 23.3.2018





SCHNEESPORTLAGER FLUMSERBERG

Klein und Gross bei bester Laune
vor den Churfürsten

2. – 7.4.2018



FRÜHLINGSSTUDIENWOCHE

Oben links: Nothelferkurs in der Präventionswoche
und darunter: Kajakfahrt in Tenero
– Beachten Sie auch den Text auf S. 46.
Oben rechts: TG-Woche – Ulmer Hocker
Mitte: Austausch mit Valencia
Unten: Gaudium Romanum

16. – 20.4.2018





«REPLACEMENT» IN DER ALTI CHERZI HOCHDORF
 Gelungene Ausstellung des Schwerpunktfaches Bildnerisches Gestalten an neuem Ort
23.4.2018



«DIE PHYSIKER»
 Das Freifach Theater präsentiert Dürrenmatt
 Beachten Sie auch den Text auf S. 47.
23.4.2018



EUROPATAG
 Der Botschaftsrat der Österreichischen Botschaft zu Besuch
9.5.2018





DANCE INTO THE NIGHT

Brillante Präsentationen aller musikalischen und tänzerischen Formationen

16.5.2018





DIE SUPERHELDEN TRETEN AUF UND AB

Letzter Schultag der Maturandinnen & Maturanden

18.5.2018



SOMMERSPORTTAG

Ob Leichtathletik in der Arena Hochdorf oder auf Rollen und Rädern zur Badi nach Beromünster: Bestes Wetter zum Geniessen der sportlichen Aufgaben.

6.6.2018





MATURA- & FMS-DIPLOMFEIER

Voller Saal in der Braui zu Hochdorf

Lesen Sie auch die Maturrade von Aldo Magno auf S. 66.

Links oben und Mitte: Zeugnisübergabe

Links unten: Musikalisch umrahmt vom Kantichor

Oben rechts: Die fünf besten Maturandinnen

gewürdigt von Gemeindepräsidentin Lea Bischof

Rechts unten: Regierungsrat Guido Graf mit dem Grusswort

und Nicola Lang erhält den Kiwanis-Preis für den besten Deutschaufsatz

überreicht durch Roman Stocker

22.6.2018





DIE SCHWERPUNKTFACHTAGE SCHWEISSEN ZUSAMMEN

Oben links: Schwerpunktfach Pädagogik, Psychologie und Philosophie – Erlebnispädagogik am Buochser Horn
 Unten links: Schwerpunktfach Physik und Anwendungen der Mathematik – im Technorama Winterthur
 Oben rechts: Schwerpunktfach Biologie & Chemie – im Naturzentrum Thurauen
 Mitte rechts: Schwerpunktfach Wirtschaft – bei Brack Logistics in Willisau – Beachten Sie auch den Text auf S. 54.
 Unten rechts: Schwerpunktfach Spanisch – Filmprojekt in Madrid – Beachten Sie auch den Text auf S. 55.

25. – 28.6.2018





1



4



5

**AUSSTELLUNG DES WAHLPFLICHT-
FACHES BILDNERISCHES GESTALTEN**

- 1: Linn Wagenseil, Das Helle im Dunkeln, Aquarellmalerei & Collage
- 2: Antonia Scherer, Die nächtliche Schönheit, Ölmalerei
- 3: Eva Rieder, Die Nacht und ihre Spiegelung, Ölmalerei
- 4: Luana Jost, Lichtverschmutzung in Luzern, Fotografie
- 5: Nico Bieri, Albtraum, Tonplastik
- 6: Alexandra Jenni, Disappeared Stars, Styroporplastik

BIS 2.7.2018 Beachten Sie auch den Text auf S. 50.



2



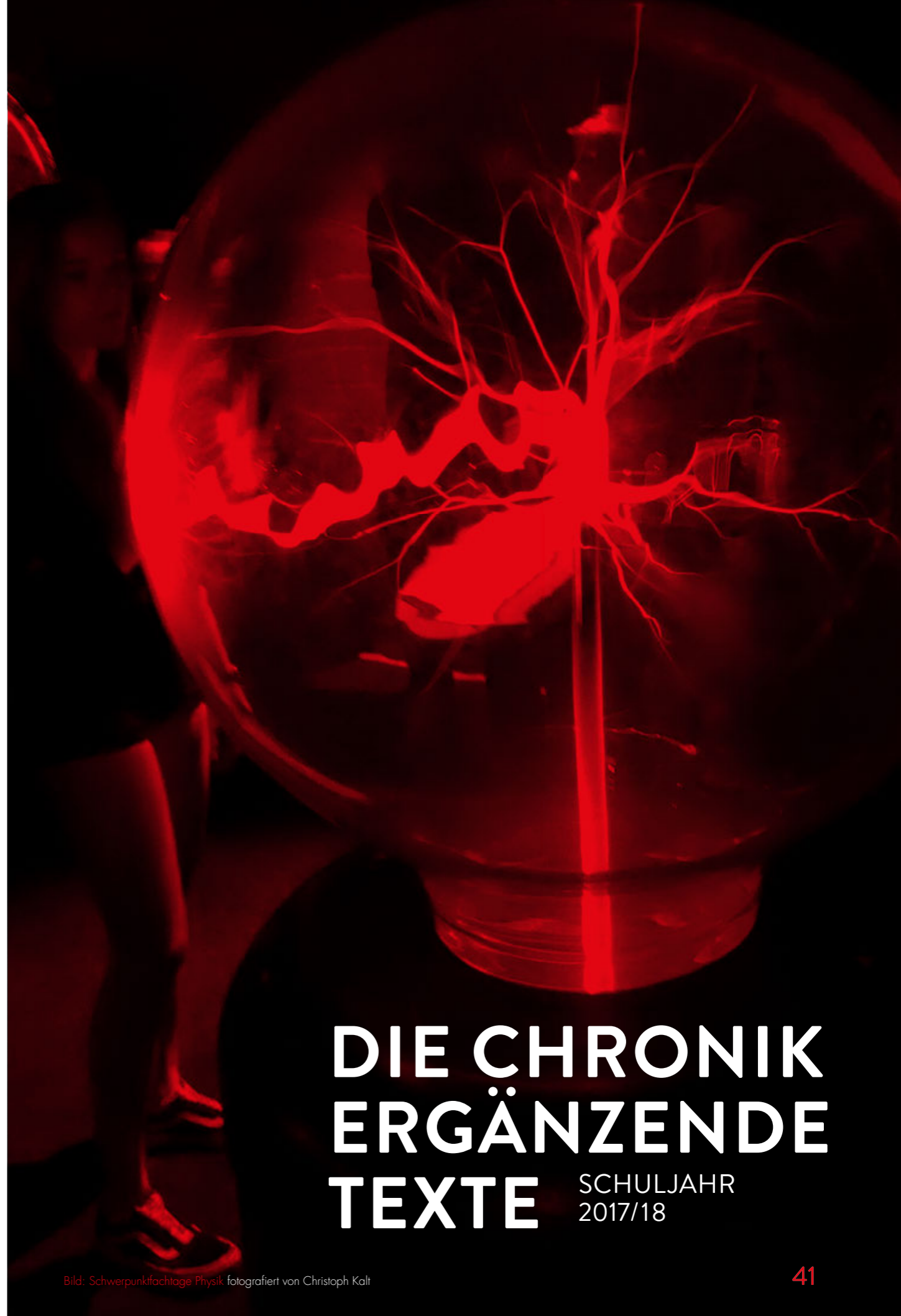
3



6



VERABSCHIEDUNGEN
Links: Die Fachschaft verabschiedet sich von Erich Huber
Rechts: Chefsache «Ausläuten»
Unten: Standing Ovation für Erich Huber
5. – 6.7.2018



**DIE CHRONIK
ERGÄNZENDE
TEXTE** SCHULJAHR
2017/18

MINT NEU LANCIERTE HERBSTSTUDIENWOCHE – TOUT SIMPLEMENT PHÉNOMÉNAL

F1 MIT L. BACHOFER, CH. DURRER, E. HUBER, M. ITEN, B. WYRSCH

Während der immersiven Herbststudienwoche 2017 haben sich die Schülerinnen und Schüler der F1 intensiv mit naturwissenschaftlichen Phänomenen – in Kombination mit der französischen Sprache – beschäftigt.

Mittels vieler kreativer Experimente und theoretischen Inputs durch die Lehrpersonen haben die Schüler/-innen gelernt, durch eigenes Entdecken technisch-naturwissenschaftliche Zusammenhänge besser zu verstehen. Der Fokus wurde auf folgende thematische Schwerpunkte gelegt:

- » Gleichgewichte, Kraft & Energie, Kreisläufe
- » Schwingungen
- » Das Grundprinzip des Pumpens
- » Druck, Auftrieb und Wärme

Dabei war nicht nur die Erklärung der Phänomene von Bedeutung, sondern auch deren Anwendung und Nutzung, die sich im Laufe der Zeit verändert hat und weiter verändern wird. So wurde beispielsweise der Frage nachgegangen, weshalb das Wahrzeichen von Genf, der Jet d'eau, eine Notlösung der damaligen Technik bezüglich Energieverteilung darstellt. Am Mittwoch reiste die Klasse F1 nach La Chaux-de-Fonds, wo am Vormittag ein Foto-Ralley auf dem Programm stand. So konnten die Fachmittelschülerinnen und -schüler in Kontakt mit französischsprachigen Passanten treten, um möglichst viele Stationen des Rallyes ausfindig zu machen. Am Nachmittag besuchte die Klasse F1 mit ihren Lehrpersonen die Institution «Robosphère», um einerseits an einer packenden Führung durch den Robotik-Park teilzunehmen und um andererseits in einem praktisch angelegten Workshop erste Versuche im Programmieren von Thymio II-Robotern zu unternehmen.

Die Kombination Französisch und MINT hat sich bewährt, davon zeugen auch die Ende Studienwoche eingegangenen Feedbacks der Fachmittelschüler/-innen, wie beispielsweise folgende:

«Ich habe es gut gefunden, dass wir viele Experimente gemacht haben. Es war auch eine neue und hilfreiche Erfahrung, Physik auf Französisch zu machen.»

«Ich fand diese Woche sehr toll wegen der vielen Experimente, der Exkursion und wegen der Spiele. Manchmal waren die Theorieteile etwas lange. Ich fand es sehr schön, dass man auch merkte, dass die Lehrpersonen Freude an dieser neuen Woche hatten.»

«MINT ist nicht gerade das, worin ich gut bin oder was mich sehr interessiert, aber diese Woche habe ich toll gefunden.»

An dieser Stelle geht ein besonderer Dank einerseits an die Klasse F1 für ihren unermüdlichen Einsatz und ihr Interesse, andererseits an Luzia Bachofer, Christine Durrer, Monika Iten und Bruno Wyrsh für die Lancierung und Durchführung dieser neu konzipierten Herbststudienwoche.

Ein ganz spezieller Dank geht hierbei an Dr. Erich Huber, welcher die Studienwoche MINT – tout simplement phénoménal mit seinem pädagogischen und fachlichen Wissen massgebend mitgeprägt und nicht zuletzt unermüdlich die zahlreichen kreativen und überaus anschaulichen Experimente konzipiert, ausgearbeitet und vorbereitet hat. Danke, Erich!

Herr Huber geht Ende Schuljahr 17/18 in Pension – für diesen neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihm von Herzen alles Liebe und Gute!



IN LAUSANNE STUDIERN – WARUM NICHT? JOURNÉES D'INFORMATION AN DER EPFL 2017

KATJA MOOS, KLASSE L6A

Physik studieren und das an der ETH Lausanne auf Französisch. Das klingt für die meisten eher unmöglich. Doch für mich wird im September 2018 ein langersehnter Traum Wirklichkeit. Alles hat damit angefangen, dass ich mich im Dezember 2016 zum ersten Mal auf dem EPFL Campus wiederfand. Die Neugierde und der Wunsch an einer Eidgenössischen Technischen Hochschule zu studieren haben mich dazu bewogen, bereits in der L5 an einem Informationstag teilzunehmen. Dazu kam, dass ich mich genügend früh über meine zukünftigen Möglichkeiten informieren wollte.

Ich hatte an diesem Tag die Möglichkeit, mich mit vielen interessanten Leuten zu unterhalten und viel Wissenswertes über die Schule zu erfahren. Die spannendste Begegnung des Tages war mit einem Vertreter der ETH Zürich. Mit ihm habe ich lange geredet und das Überraschendste war, dass er eher die EPFL zum Studieren empfiehlt. Einzig und alleine mit der Begründung, dass es heutzutage fast Pflicht ist, mindestens zwei Sprachen zu beherrschen, es aber besser sei, wenn man weitere Sprachen spricht. Und dafür eignet sich die EPFL für die Deutschschweizer und die ETHZ für die Westschweizer. Der Unterschied ETHZ und EPFL ist minim. Die ETHZ ist grösser und hat einige Studiengänge mehr, aber qualitativ sind beide gleichwertig.

Ich freundete mich in den kommenden Monaten immer mehr mit dem Gedanken an, in Lausanne zu studieren. So kam es, dass ich Ende November 2017 wieder an die Infotage reiste, denn es wurde langsam ernst. Zudem benötigte ich konkrete



Grundinformationen rund ums Studieren an der EPFL, z.B. wie ich ein Zimmer finden kann. Der Tag verlief ähnlich wie 2016. Ich hatte zudem das Glück, deutschsprachige Physikstudenten zu treffen, mit denen ich mich austauschen konnte. Im Gegensatz zu 2016 blieb ich dieses Jahr zwei Tage, denn ich hatte mich für ein Mathematikpraktikum angemeldet. (Das Physikpraktikum war leider bereits ausgebucht.) Die einzige Deutschschweizerin unter Westschweizern und Franzosen zu sein, war speziell. Mit Französisch und einigen Brocken Deutsch konnte ich mich ziemlich gut unterhalten. Ich erfuhr zudem, wie anstrengend es ist, einen ganzen Tag in einer Fremdsprache zu kommunizieren.

Auch diese beiden Tage haben mich in meinem Studienwunsch bestärkt. Es bedeutet aber auch eine zusätzliche Herausforderung, in einer Fremdsprache zu studieren. Das Studium wird nicht leicht werden, egal wo ich es mache, aber für mich bedeutet es ein zusätzlicher Ansporn. Im Januar 2018 war es endlich soweit und ich konnte mich an der EPFL einschreiben. Ich freue mich riesig auf diese neuen Erfahrungen. Doch jetzt heisst es zuerst einmal, die Maturaprüfungen zu bestehen.

KÄNGURU DER MATHEMATIK



AM 15. MÄRZ 2018

GÜNTHER HÜNERFAUTH, FÜR DIE FACHSCHAFT MATHEMATIK

Erstmals nahm die Kantonsschule Seetal an diesem weltweit organisierten Wettbewerb teil; mit den 62 verpflichteten und fünf freiwilligen Schülerinnen und Schülern, davon vier aus der zweiten Klasse des Langzeitgymnasiums. Am 15. März lösten die Beteiligten während 75 Minuten 30 Aufgaben, und zwar je zehn 3-, 4- bzw. 5-Punkte-Aufgaben unterschiedlicher Schwierigkeit. Dazu durften sie nur Papier und Bleistift für Notizen verwenden. Ihre korrekte Lösung notierten sie auf einen MultipleChoice-Bogen mit fünf Antwortmöglichkeiten. Beantworteten sie eine Frage richtig, erhielten sie die angegebene Anzahl an Punkten, bei falscher Antwort wurde ein Viertel der möglichen Punkte abgezogen.

Tanja Koch mit 121,5 Punkten gelangte auf den hervorragenden 40. Rang von 6777 Schweizer Teilnehmerinnen in ihrer Kategorie. Sie hat mit diesem Ergebnis 99,4% der Teilnehmenden überflügelt. Ganz herzlichen Glückwunsch, Tanja! Daneben haben wir noch vier weitere Teilnehmer/-innen, die mit mehr als 100 Punkten eine besondere Anerkennung verdienen: Phillip Zenger, K1 mit 106 Punkten, Lea Fischer, L3a mit 105,75 Punkten sowie Simon Schranz, L3b und Yara von Ah aus der L2c mit je 100 Punkten. Nerea Lopez (97,5 Punkte) hat den längsten Kängurusprung der Schule erreicht, das heisst, die meisten Aufgaben in Folge korrekt gelöst. Schweizweiter Vergleich: 20 unserer

62 obligatorisch beteiligten Schülerinnen und Schüler (32%) liegen im oberen Quartil der Schweiz, also dort, wo schweizweit die besten 75% der Ergebnisse liegen, und nur 11 (18%) unserer Schüler/-innen liegen im unteren Quartil, wo die niedrigsten 25% der Punkte der schweizweiten Ergebnisse verteilt sind. (vgl. Boxplots in der Abbildung unten). Mit Fug und Recht dürfen wir sagen, dass unsere Lernenden der aktuellen L3 und K1 deutlich besser sind als das schweizweite Total und dies, obwohl sie im 9. Schuljahr mit den um ein Jahr älteren Schülern konkurrieren mussten. Gratulation den Schülerinnen und Schülern der L3a, der L3b und ihren Mathematiklehrpersonen!

Zum nächsten Schuljahr wollen wir das endgültige Format für die Känguru-Teilnahme unserer Schule festlegen: Neu werden neben K1 und L3 auch die zweiten Klassen des Langzeitgymnasiums verpflichtend teilnehmen, dazu aus der Fachmittelschule die Klasse F1. In den vierten Klassen Langzeitgymnasium bzw. der zweiten des Kurzzeitgymnasiums wird dagegen die freiwillige Teilnahme empfohlen.

Wir danken den beteiligten Fachlehrpersonen für die Vorbereitung und den Initiatoren des Schweizer Känguru-Wettbewerbs, insbesondere danken wir Werner Durandi vom Kollegi Stans für die hervorragende Betreuung und die vielen Stunden der Vor- und Nachbereitung.

Wir freuen uns auf den nächsten Wettbewerb Känguru der Mathematik, am 21. März 2019. Jeder Schüler und jede Schülerin aus KZG, LZG und FMS ist eingeladen im kommenden Jahr dabei zu sein.

Die Aufgaben und die Lösungen vom Wettbewerb 2018 können in der Fachschaft Mathematik erfragt werden.

ZWEI FREIWILLIGE DER L2C BERICHTEN

«Ich habe beim Känguru der Mathematik-Wettbewerb mitgemacht, weil ich es toll finde, dass die Aufgaben nicht so wie im Unterricht sind. Es hat Spass gemacht, die Knobelaufgaben zu lösen und andere zu probieren. Die 3-Punkte-Aufgaben waren ziemlich leicht zu lösen.» Elin Tschudin

«Ich habe beim Känguruwettbewerb mitgemacht, weil ich in der Primar schon mitgemacht habe und weil dieses Jahr unser Lehrer nach den Prüfungen immer eine Lektion für Känguruaufgaben gegeben hat. Als er uns ein Blatt für Anmeldungen gab, habe ich meine Kollegin gefragt, ob sie mitmache, und uns mit ihrem Einverständnis eingeschrieben.

Der Känguruwettbewerb hat mir Spass gemacht und ich fand die 3-Punkte-Aufgaben sehr einfach. Bei den schwierigen 5-Punkte-Aufgaben konnte ich jedoch nur zwei lösen. Die Teilnahme hat mir Freude bereitet und ich freue mich schon sehr auf den nächsten Wettbewerb im März 2019.» Yara von Ah



AUSTAUSCH MIT LERNENDEN AUS VALENCIA

IM FRÜHJAHR 2018

ANASTASIA SUTTER, KLASSE L4B

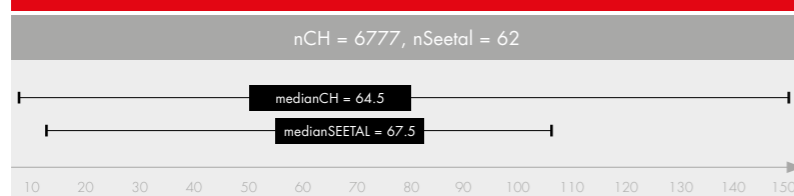


BIENVENIDOS!

Schon am ersten Tag mit den Spaniern war uns allen klar: Diese Woche wird alles, aber nicht langweilig! Die Zeit mit den Valencianern war eine grosse Erfahrung für uns alle. Egal ob im Schnee, in der Altstadt in Luzern oder in der Schokoladenfabrik – mit ihnen war es immer lustig. Und obwohl sie keinen blassen Schimmer von Zugfahren und Schweizer Essen hatten, die ganze Spanischklasse hat die Woche sehr genossen.

Wir alle haben auch einen großen Brocken neue Spanischwörter abbekommen, und natürlich neue Freunde gefunden. Der Höhepunkt der Woche war der Freitag. In Aarau verbrachten wir eine erlebnisreiche Zeit mit viel Freizeit, einem super Mittagessen, eigenen Schokoladenkreationen und glücklich mit viel Schokolade im Bauch. An diesem Tag haben wir auch die Chance genutzt, um Kontakte zu knüpfen und um uns besser kennenzulernen. Diese Woche wird uns allen noch lange in Erinnerung bleiben und wir freuen uns schon jetzt, in der Frühlingsprojektwoche die Spanier in Valencia wiederzusehen.

Ergebnisse Känguru 9./10. Klasse CH Total und Seetal im Vergleich



PRÄVENTIONSWOCHEN AN DER KS SEETAL

TEXT & BILD ERSCHIENEN IM SEETALER BOTEN, APRIL 2018

LORENA FIORINA & DANA RÄBER, KLASSE L5A

Die Studienwoche Frühling vom 16. bis zum 20. April an der Kantonsschule Seetal stand für die Vormaturandinnen und Vormaturanden ganz unter Thema Prävention.

Sie begann für einige mit dem Nothelferkurs unter der Leitung des Samaritervereins Inwil. Wissen und Handlungsabläufe zur Ersten Hilfe und die Simulation von Unfallszenarien waren das Thema. An der IPH (Interkantonale Polizeischule in Hitzkirch) brachten die Trainer von Secoach den Jugendlichen die Thematik der Selbstverteidigung näher. Eine Gruppe verbrachte einen Nachmittag mit der spannenden Führung durch die REGA-Basis in Erstfeld.

Im Rahmen der Präventionswoche wurde auch der bekannte Dokumentarfilm «Unter Wasser atmen» gezeigt, der vom Schicksal des Dr. Nils Jent handelt. Durch einen tragischen Motorradunfall mit 18 Jahren hatte dieser sein Augenlicht, die Fähigkeit zu gehen verloren und wurde sprechbehindert. Dennoch schaffte Nils Jent einen unglaublichen Werdegang – er ist heute einer der Top Ansprechpartner für Diversity Management an der Hochschule St. Gallen.

Im Workshop «Biochemie von Drogen» erhielten die Jugendlichen von Prof. Jack Rohrer von der ZHAW Einblicke in die Funktionsweise und Folgen des Drogenkonsums auf Körper und Gehirn. Der abschliessend bei Einzelnen durchgeführte Drogentest fiel natürlich negativ aus.

An einen Workshop zum smarten Umgang mit digitalen Medien (Medienprävention der Swisscom mit Marc Böhler) schloss sich eine Debatte zur digitalen Zukunft an. Spannende, auch philosophische Ansätze rund um die Frage, wie die Beziehung zwischen Menschen und Tech-

nik sich in Zukunft verändern wird, wurden dabei diskutiert.

Das Modul «Roadcross» der gleichnamigen Stiftung wendete sich erneut der Verkehrssicherheit zu. Armin Heller, Fachspezialist Prävention, hielt eine packende und interessante Präsentation unter dem Leitspruch «Unfall oder geiles Leben – #YourChoice». Der Vortrag zeigte verschiedene Fallbeispiele aus der Region Seetal. Es wurden häufige Unfallursachen genannt und hinterfragt, wie sich das Unfallrisiko reduzieren lässt. Was denken Sie? Welche Distanz legen Sie zurück, wenn Sie eine Sekunde lang unaufmerksam sind, indem Sie auf das Smartphone schauen und 50 km/h schnell fahren? Eindrückliche 14m weit! Da ist das rechtzeitige Bremsen oft nicht mehr möglich. Die faszinierende Präventionswo-

che endete mit dem schuleigenen Workshop zum Thema Alkohol und Verkehrssicherheit sowie mit einem Brandschutzmodul von der Feuerwehr Hochdorf. Eindrücklich war es zu erfahren, wie unterschiedlich der Promillewert bei Mann und Frau sein kann, obwohl beide gleich viel getrunken haben. Die Feuerwehr Hochdorf informierte zunächst über mögliche Brandgefahren und ihre Prävention, draussen wurde dann der Umgang mit Feuerlöschern und Branddecken geübt. Das erste Mal ein kleines Feuer mit einer Branddecke zu löschen klingt leichter, als es ist.

Die Schüler/-innen lernten in dieser Woche viel Nützliches für den Alltag und sind nun gut gewappnet für mögliche Gefahrensituationen, insbesondere auch als zukünftige Teilnehmer im Strassenverkehr...



DAS FREIFACH THEATER PRÄSENTIERTE VOM 27.-29. 4. 2018

«DIE PHYSIKER»

TEXT ERSCHIENEN IM SEETALER BOTEN, MAI 2018

LUANA JOST, KLASSE L5A

Die Theatergruppe der Kantonsschule Seetal präsentiert unter der Leitung von Ursula Josi Dürrenmatts groteske Komödie «Die Physiker» und macht auf die Problematik der Kernkraft sowie allgemein auf die möglichen Folgen einer mehr und mehr technisierten Welt aufmerksam.

Der Inhalt der Physik geht die Physiker an, die Auswirkung alle Menschen.

Auch heute noch stellt das Wissen über die Nuklearkraft für den Menschen eine unermessliche Gefahr dar, weshalb ein zu leichtfertiger Umgang gravierende Folgen für die gesamte Menschheit hat. Um dem fahrlässigen Missbrauch seiner Entdeckung, die in den falschen Händen das Ende der Welt bedeutet, entgegenzuwirken, spielt unser Physiker Johann Wilhelm Möbius (Ayla Limacher) den Irren und lässt sich ins Sanatorium Les Cerisiers einweisen.

Denn nur in der Irrenanstalt kann man frei denken. In der Freiheit sind Gedanken Sprengstoff. Zusammen mit zwei weiteren Physikern, Herbert Georg Beutler (Sophie Karrer), der sich für Newton hält, und Ernst Heinrich Ernesti (Lorena Fiorina), der sich als Einstein ausgibt, wird Möbius in dem von Fräulein Doktor Mathilde von Zahnd (Valerio Thrier) geleiteten Privatsanatorium betreut. Es ereignet sich eine Mordserie an Krankenschwestern, die von den Physikern, die zugleich schräge Patienten der psychiatrischen Klinik sind, erdrosselt werden. Auch Möbius sieht sich gezwungen, Schwester Monika Stettler (Max Mayer) zu ermorden, nachdem sie sein Spiel, ihm erscheine der König Salomon, durchschaut hat.

Doch ist seine Art zu handeln wirklich richtig? Er wiegt Menschenleben gegeneinander auf, indem er, um die Menschheit zu retten, nicht vor einzelnen Opfern zurückschreckt.

AUFFÜHRUNGEN

27., 28. April und 29. April 2018
in der Aula der KS Seetal, Baldegg

THEATER-ENSEMBLE KS SEETAL

Unter der Regie von Ursula Josi

- » Elmiger Jana: Blocher (Polizist) und Murillo (Pfleger)
- » Fiorina Lorena: Ernst Heinrich Ernesti, genannt Einstein (Patient)
- » Fischer Nea: Wilfried Kaspar (mittlerer Bub von Möbius)
- » Furrer Dario: Frau Missionar Lina Rose
- » Jost Luana: Missionar Oskar Rose
- » Kälin Simon: Irene Straub (Krankenschwester)
- » Karrer Sophie: Herbert Georg Beutler, genannt Newton (Patient)
- » Koyuncu Yasemin: Jörg-Lukas (jüngster Bub von Möbius)
- » Limacher Ayla: Johann Wilhelm Möbius (Patient)
- » Mäder Nina: Gerichtsmediziner und Uwe Sievers (Oberpfleger)
- » Mayer Max: Monika Stettler (Krankenschwester)
- » Schnarwiler Eliane: Guhl (Polizist) und McArthur (Pfleger)
- » Stutz Melanie: Adolf-Friedrich (ältester Bub von Möbius)
- » Thrier Valerio: Fräulein Doktor Mathilde von Zahnd (Irrenärztin)
- » Wicki Lioba: Richard Voss (Kriminalinspektor)
- » Zumthurn Zacharias: Martha Boll (Oberschwester)

WEITERE BETEILIGTE

- » Bühnenbild Eva-Maria Knüsel mit ihrer BG-Klasse (F2)
- » Flyer Pius Wey mit seiner BG-Klasse (L5/K3)
- » Licht und Sound Clara Beerli, Jenny Rohrer
- » Souffleuse/Souffleur Corina Limacher, Til Holenstein

Aufführungsrechte

Diogenes Verlag AG, Zürich

STUDIENWOCHE 4.–8. JUNI 2018 AN DER ETH ZÜRICH

LUANA JOST, KLASSE L5A



EINE REISE DURCH DIE MATERIAL- WISSENSCHAFT

Dies war das Motto der diesjährigen Studienwoche an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich, die den Gymnasiasten aus der ganzen Schweiz die Möglichkeit bot, einen Einblick ins Studentenleben zu gewinnen.

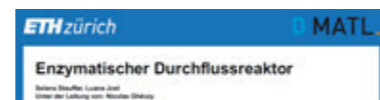
Der Beginn der Studienwoche wurde durch diverse Vorträge über Nanopartikel bis hin zu den sogenannten weichen Materialien eingeläutet. Danach erfolgte die Zuteilung der Projekte: Die zukünftigen Studenten konnten zwischen verschiedenen Kleinprojekten wie beispielsweise der Kristallographie, dem Aufbau der Sonnenbrille, dem 3D-Druck,

aber auch dem Testen von Materialien wählen. Ausserdem gab es Wochenprojekte, die in kleineren Gruppen mit Unterstützung von Forschungsgruppen erfolgten. Ich beispielsweise konnte die ganze Woche beim Bau und der Aktivität eines enzymatischen Durchflussreaktors mitwirken.

Am Abend verschob sich unsere Truppe jeweils in Richtung Wollishofen, wo wir für diese Woche stationiert waren. Dabei kam auch der Spass nicht zu kurz. Spielturniere wurden ausgetragen oder nicht selten wurde die Gegend unsicher gemacht. Während der ganzen Woche lag der Fokus auf den Projektarbeiten, es wurde getüftelt, geforscht, gemessen und anschliessend dokumentiert. Am Mittag traf man sich in einer der zahlreichen Mensen auf dem ETH

Campus und hoffte, sich nicht in den vielen Gängen zu verirren. Auch hatten wir die Erlaubnis, im Dozentenfoyer, dem eigentlich für Studierende unzugänglichen Teil der ETH, zu dinieren. Daneben wurde uns das neue Projekt Swiss Loop vom Departement der Ingenieurwissenschaften vorgestellt. Und es bot sich die Möglichkeit, sich mit den Studierenden auszutauschen.

Am Freitag wurden die Projekte dann noch den Eltern und den Studienteilnehmenden der anderen Departementen (Biologie, Mathematik, Physik, Ingenieurwissenschaften) vorgestellt. Mit einem Apéro wurde diese Studienwoche schliesslich beendet.



UNTERNEHMER- FRÜHSTÜCK DER IDEE SEETAL AN DER KS SEETAL

ROGER RAUBER, REKTOR

Am 28. Juni lud das Netzwerk Wirtschaft der IDEE SEETAL zum Unternehmerfrühstück an der KS Seetal ein. Etwa 80 Seetaler Unternehmer/-innen und Kader sowie Politikerinnen und Politiker aus den umliegenden Gemeinden nahmen an diesem Anlass teil. Um 7 Uhr begrüusste der Leiter des Netzwerks Wirtschaft, Adrian Nussbaum, die Anwesenden, die sich danach mit einem guten Frühstück, das vom SV-Mensa-Team vorbereitet worden war, stärkten. Danach informierte der neue Direktor

der Wirtschaftsförderung Luzern, Ivan Buck, über die Ziele seiner Organisation. Cornelius Müller, der Geschäftsleiter der IDEE SEETAL, referierte über das regionale Arbeitszonen- und Standortmanagement und Rektor Roger Rauber nutzte die Gelegenheit, in einer 20-minütigen Präsentation den anwesenden Unternehmern und Politikerinnen zu erklären, welches Selbstverständnis die KS Seetal hat und wie sie organisiert ist. Er informierte über das Profil sowie die personellen und finanziellen Kennzahlen seiner Schu-

le und machte auch deutlich, dass die Gymnasialbildung im Kanton Luzern neben der Berufsbildung ihren Platz habe und brauche. Er betonte, dass die gymnasiale Übertritts- und Maturitätsquote im Kanton Luzern, geschweige denn im Seetal, nicht zu hoch sei. Berufs- und Gymnasialbildung dürften nicht gegeneinander ausgespielt werden. Es sei wichtig, dass jede und jeder Jugendliche den für ihre/seine Fähigkeiten und Ziele richtigen Platz im komplexen Schweizer Bildungssystem finde.



EVA-MARIA KNÜSEL, LEHRERIN FÜR BILDN. GESTALTEN



Was liebe ich an der Nacht? Wovor fürchte ich mich? Wie klingt, riecht oder fühlt sich die Nacht an? Während die meisten Menschen schlafen, tummeln sich nachts Partygängerinnen und Nachtarbeiter, Verliebte oder Verbrecher auf den Strassen. Nachtaktive Tiere beleben die Natur und in Märchen und Sagen gehört die Nacht den Gespenstern, Hexen oder den Toten. Die Nacht übt eine besondere Anziehungskraft auf den Menschen aus, sie ist Furcht und

Faszination zugleich. Seit jeher versuchen Kunschtchaffende ihre Wahrnehmung der Nacht festzuhalten. Die Wahlpflichtfachklassen Bildnerisches Gestalten schliessen das Fach mit einer eigenen Projektarbeit ab, in der die selbständige gestalterische Arbeit zu einem vorgegebenen Thema geübt und vertieft wird. In diesem Semester beschäftigten sich die beiden Klassen der L5/K3 mit dem Kosmos der Nacht. Dazu entstanden stimmungsvolle, unheimliche und er-

zählerische Arbeiten. Die Himmelskörper, die besondere Atmosphäre und Lichtverhältnisse der Nacht, persönliche Erlebnisse und Interessen dienten als Inspiration. Die entstandenen Arbeiten reichen von Zeichnung und Malerei bis hin zu dreidimensionalen Objekten und Animationsfilmen. Einen Einblick in die vielseitigen Ergebnisse bietet die Bildstrecke ausgewählter Arbeiten, die Originale waren bis zum 2. Juli 2018 in der Pausenhalle zu besichtigen.

UNSERE GAST-SCHÜLERINNEN & GASTSCHÜLER

IM SCHULJAHR 2017/18

STELTEN SICH IM FRÜHLING VOR:



ANDRES PAULSEN

Mein Name ist Andres Paulsen, ich bin 17 Jahre alt und ich komme aus Mexiko. Über die Organisation Rotary kam ich ins Seetal. Ich bin bereits sieben Monate in der Schweiz und war in zwei Gastfamilien, und ich werde bei einer dritten Familie wohnen, damit wir die Kultur des Landes besser verstehen können. Ich gehe in die Klasse L4a und ich besuche auch einen Deutschkurs in Luzern. Als ich in die Schweiz kam, könnte ich sehr wenig Deutsch, aber jetzt verstehe ich es und ich kann ein bisschen reden. Ich bin noch fast 4 Monate hier, aber schon jetzt kann ich sagen, dass dies das beste Jahr meines Lebens war... bis jetzt.



VALERIA BECERRA

Mein Name ist Valeria Becerra, ich bin 18 Jahre alt und stamme aus Venezuela, ich gehe in die vierte Klasse (K2). Seit 7 Monaten lebe ich in der Schweiz, hier habe ich viel gelernt, zum Beispiel habe ich meinen Kollegen mit Deutsch geholfen. Als ich hier angekommen bin, habe ich kein Deutsch gekannt und jetzt habe ich am 17. März die B1-Prüfung gemacht. Hierher bin ich über die Organisation Rotary gekommen und ich war bei drei Gastfamilien während einem Jahr. Ich werde hier bis zum Sommer bleiben und danach an der Universität Modedesign studieren. Meine Hobbys sind Zeichnen, Fotografieren, Reisen und neue Kulturen kennen zu lernen. Meine Austauschzeit ist ein Jahr, das ich nie vergessen werde.



NAVAPON MONKIATKUL

Mein Name ist Navapon Monkiatkul. Mein Spitzname ist Cincin. Ich bin 16 Jahre alt und komme aus Thailand. Jetzt wohne ich in Inwil. Ich besuche hier die Klasse K2. Meine Hobbys sind Musik und Lesen. Ich spiele Geige und Klarinette. In Thailand habe ich für ein Jahr Deutsch gelernt, deshalb verstehe ich ein bisschen Deutsch. Seit dem 23. Februar bin ich nun in der Schweiz. Ich bin hier sehr gerne. Hier gibt es viele neue Sachen zu lernen. Meine Kollegen sind sehr nett. Sie helfen mir immer, wenn ich ein Problem habe. Ich hoffe, dass ich in diesem Jahr viel Spass habe und gute Erfahrung mache.



ANASTASIA DECK

Ich heiße Anastasia Deck und ich bin 15 Jahre alt. Ich komme aus Mexiko und wohne in Cuernavaca, die Stadt des ewigen Frühlings. Meine Hobbys sind Handball, Fussball und Basketball spielen. Ich liebe Musik hören und Filme schauen. Was ich am meisten an der Schweiz mag, sind das Essen und die Landschaften. Meine Absichten für meine Zeit hier sind: Ich möchte mein Deutsch verbessern, mich an die Schweizer Kultur gewöhnen und die mexikanischen Stereotypen durchbrechen.



MARÍA JOSÉ SÁNCHEZ

Mein Name ist María José Sánchez, ich bin 17 Jahre alt und komme aus Costa Rica. Vor ein paar Monaten gab mir AFS die Möglichkeit, Austauschschülerin zu sein. Ich bin seit dem 23. Februar in der Schweiz, wohne jetzt in Inwil, besuche die Klasse K2 und werde für ein Jahr hier sein. Meine Absichten für dieses Jahr sind, mögliche kulturelle Barrieren zu überwinden, Freunde zu finden, zu reisen und Deutsch zu lernen. Nach diesem Jahr möchte ich die Welt bereisen, um danach noch mehr Sprachen zu sprechen. Nächstes Jahr möchte ich International Business in Costa Rica studieren. Das Austauschjahr hat gerade begonnen und ich bin mir sicher, dass es eine großartige Erfahrung sein wird.

POLITIK AN DER KS SEETAL

DER SCHÜLERRAT AUS SICHT VON FRANZISKA FINK, DER SCHEIDENDEN PRÄSIDENTIN

Wie Partizipation und Demokratie im Kleinen funktioniert, kann man gut erleben, wenn man einer Sitzung des Schülerrates an der KS Seetal beiwohnt. Mehrmals im Jahr finden die Sitzungen statt, an welchen sich die Delegierten mit aktuellen Themen auseinandersetzen, diskutieren und Lösungen finden.

So auch dieses Schuljahr. Alte und neue Gesichter sassen sich mit freudiger Spannung gegenüber, als der Rektor die erste Sitzung des Schuljahrs 2017/18 eröffnete. Diese Spannung entwickelte sich mit jeder Sitzung mehr und mehr zu einer geschäftigen Routine, welche trotzdem geprägt blieb von angeregten Diskussionen und Debatten. Der Schülerrat dient unter anderem auch als Kommunikationsmedium zwischen Schulleitung und Schülerschaft. Bisher wurden die Sitzungen deswegen immer mit den Mitteilungen des Rektors begonnen, welcher die Schü-

lerinnen und Schüler über aktuelle Themen informierte. Da jene aber oft sehr zeitintensiv waren und oft nur wenige Minuten für die Anliegen der Schülerschaft liessen, war das auch die erste Veränderung, welche die Delegierten auf den Weg brachten: Seit diesem Schuljahr werden nun die Themen der Klassen zuerst behandelt, um sicherzustellen, dass diese auch Gehör finden. Eines dieser Anliegen waren die Montessori-Schülerinnen und -Schüler, welche teilweise in unserer Mensa zu Mittag essen und sich etwas ungeschickt an den Tischen verteilen. Aus der Anfrage eines SR-Delegierten, ob man das nicht ändern könne, wurde rasch Realität. Seitdem werden für die Montessori-Kinder Tische reserviert. Partizipation und Umgestaltungsgeist zeigte sich im Laufe des Jahres aber auch anderweitig. Viele polarisierende Themen wurden im Rat behandelt, wie beispielsweise das Park-

platzreglement oder Unstimmigkeiten im Bereich «Prüfen und Beurteilen». Unglücklicherweise jedoch sind die wichtige Funktion und die Rolle des Schülerrats in der Schülerschaft zu wenig präsent und viele Schülerinnen und Schüler wissen nicht, dass sie Mitspracherecht einfordern können. Ein persönliches Anliegen meinerseits war daher, diese Präsenz auszubauen. Für die nächsten Jahre besteht da noch viel Verbesserungspotential. Meine Arbeit als Schülerratspräsidentin hat viel Spass gemacht und daher möchte ich jede Schülerin und jeden Schüler, die oder der politische Erfahrung sammeln und sich aktiv engagieren möchte, die KS Seetal in Zukunft zu gestalten, dazu ermuntern, nächstes Schuljahr als Klassenchef/in und Delegierte/r im Schülerrat dabei zu sein oder zumindest innerhalb der Klasse anstehende Themen kontrovers und konstruktiv zu debattieren!



Im Bild: Franziska Fink, Julia Henseler und Rahel Herzog

MORD, FLYER, BRACK UND WTO

25.-27. JUNI 2018

SCHWERPUNKTFACHTAGE WIRTSCHAFT UND RECHT

BARBARA ESTERMANN, LEHRERIN FÜR WR

MORD IN EMMENBRÜCKE

Mit acht Schüssen und einem Kissen hat Nedeljko M. 2011 in Emmenbrücke einen nigerianischen Kokaindealer getötet. Die damalige Freundin von Nedeljko, Cécile R., hatte dem Nigerianer in ihrer Wohnung Asyl gewährt.

Doch die Situation eskaliert, Cécile will den Dealer aus der Wohnung haben. Sie engagiert Nedeljko, der mit 2 Schlägertypen am besagten Tag in der Wohnung erscheint. Anstatt den Nigerianer gemäss Plan aus der Wohnung zu prügeln, wird dieser von Nedeljko erschossen.

Gespannt konnten wir während der Verhandlung vor dem Kriminalgericht in Luzern den Fragen der Richter und den Antworten des Täters zuhören. 15 Jahre Gefängnis lautet der Richterspruch.



MIT DEM FLYER ÜBER DIE SCHANZE

Nach einer längeren Zugreise nach Huttwil (BE) wurden wir von der Vertreterin des Unternehmens «Flyer» herzlich empfangen. In Huttwil werden die E-Bikes, die in die ganze Welt verkauft werden, produziert.

Nach einer kurzen Einführung in die Geschichte der Flyer-E-Bikes, es hat mit einer auf einem Velo montierten Autobatterie 1992 begonnen, durften wir uns die Produktion ansehen und anschliessend verschiedene Bikes ausprobieren. Cool wars, fast gratis auf dem Firmengelände herumzufitzen!

300'000 ARTIKEL

In Willisau warten im ehemaligen Lego-Gebäude 300'000 Artikel auf den Versand per Internet! 7'000 Päckli werden pro Tag (14'000 an Weihnachten) von Willisau per Post in die ganze Schweiz verschickt. Bestellung vor 17.00 Uhr – und Brack verspricht die Ankunft der Ware am anderen Tag!

Besonders beeindruckte uns das riesige Hochregallager und das von Robotern bearbeitete Kleinteil-Lager!

GLOBALISIERUNG & FREIHANDEL

Grosse Kleine Welt: Das Planspiel bringt uns den Welthandel ins Schulzimmer. Die Schüler schlüpfen in die Rolle von Kamerun, Mali, EU und USA. Ziel des Spiels ist es, mit der Produktion und Verarbeitung von Kaffee und Baumwolle «sein» Land zu entwickeln. Dabei sind strategisches und taktisches Überlegen gefragt. Als Mitglied der Welthandelsorganisation (WTO) nimmt man an Ministerkonferenzen teil und verhandelt mit anderen Ländern brisante Änderungen von Handelsregeln.

UNSERE REISE NACH MADRID

25.-27. JUNI 2018

SCHWERPUNKTFACHTAGE SPANISCH

DIE SCHWERPUNKTFACH SPANISCH-KLASSE 2018

Früh am Morgen des 23. Juni startete unsere Reise nach Madrid. Nach einem kurzweiligen Flug wurden wir vom schönen, warmen spanischen Wetter begrüsst. Während der fast schon zu heissen Stadttour erfuhren wir viele sehr interessante Sachen über die Architektur und Geschichte von Madrid. Auch an Kunst mangelte es uns nicht während unseres Aufenthalts. Gemeinsam besuchten wir die Museen «Reina Sofia» und «El Prado», in denen Maler wie Velazquez, Picasso und Dalí ausgestellt sind. Nun gehört zur Studienreise Madrid auch ein Projekt. Dieses realisierten wir, indem wir einen Kurzfilm drehten. Er handelt von einer Gruppe Jugendlicher, welche die Nationalbibliothek aufsuchen, da sie ein Buch für ihr Schulprojekt verloren haben. In der «Biblioteca Nacional de España» erhielten wir durch sehr interessante Interviews einen Einblick hinter die Kulissen der Bibliothek. Nach einem anstrengenden, aber auch sehr lehrreichen Drehtag, nahmen wir leider schon wieder Abschied von unserer Drehbuchautorin und Filmregisseurin Leonor Bruna; an dieser Stelle nochmals ein riesiges Dankeschön für alles, was sie für uns getan hat. Wir freuen uns schon sehr das Endergebnis zu sehen. Zudem danken wir unserer Lehrerin Nicole Wildisen für die Organisation und für die Unterstützung an unserem Projekt, ohne sie wäre dieses tolle Ereignis nie zustande gekommen.



VORSTELLUNG

NEUE LEHR- PERSONEN



**ROGER SCHMID,
LIC. THEOL.**

Seit Anfang des Schuljahres 2017/18 unterrichte ich an der KS Seetal das Fach Religionskunde und Ethik. Darüber hinaus bin ich auch als Fach- und Klassenlehrer an der Kanti Willisau tätig. Zusammen mit meiner Frau und unseren beiden Buben lebe ich in Triengen, wo pro Tag über eine Million Zahnbürsten hergestellt werden und an sonnigen Tagen Schwärme von Fallschirmen vom Himmel gleiten. Die Fahrt vom Surental ins schöne Seetal geniesse ich jeweils

mit klassischer, aber auch zeitgenössischer Pop-Musik im Ohr. Ich fühle mich an der KS Seetal bereits sehr wohl und ich freue mich, auch weiterhin so interessierte und engagierte Schülerinnen und Schüler unterrichten zu dürfen. Mir ist es wichtig, religionswissenschaftliche Themen und ethische Fragen der Gegenwart im Unterricht dynamisch zu diskutieren. Debattierfreudige und auch kritische Lernende kommen im Fach RuE voll auf ihre Kosten. In diesem Sinne wünsche ich der ganzen Schulgemeinschaft: Gaudium et cogitandi (Freude am Denken)!



**MAURA WITTMER,
MASTER OF ARTS
IN FINE ARTS, ART
TEACHING**

Im August 2017 habe ich als Stellvertretung an der KS Seetal begonnen und unterrichtete das Fach Bildnerisches Gestalten mit den Klassen F1 und K1. An den Tagen, die ich nicht am Gymnasium verbringe, bin ich als IF-/DaZ-Lehrperson an der Volksschule tätig oder arbeite im Atelier an meiner künstlerischen Arbeit. Zurzeit setze ich mich in meiner Kunst kritisch mit der Wirkungsmacht von Marken und Logos auseinander. Ich arbeite mit verschiedenen Techniken und Medien, hauptsächlich Fotografie, Performance, Video und Installation. Als Inspiration und zur Ideenfindung verbringe ich viel Zeit in der Natur. Die Zeit an der KS Seetal geniesse ich sehr. Dank dem freundlichen und wertschätzenden Umgang miteinander habe ich mich sehr schnell eingelebt. Besonders schätze ich die Neugier der Schülerinnen und Schüler. In meinem Unterricht ist es mir wichtig, den Schülerinnen und Schülern zeitgenössische Kunst näher zu bringen und ihnen deren Verbindungen und Referenzen zu anderen Themenfeldern aufzuzeigen.



VERABSCHIEDUNG

RHEA JULIA BUCHER

**PIUS WEY,
FACHSCHAFTSLEITER
BILDNERISCHES
GESTALTEN**

LIEBE RHEA

Du unterrichtetest seit dem Schuljahr 2015/16 für zweieinhalb Jahre bei uns an der KS Seetal Bildnerisches Gestalten. Mit deinem offenen und fröhlichen Wesen hast du dich im Kollegium schnell und gut eingelebt. Deine quirlige Art, deine Offenheit und Experimentierfreude hast du gewinnbringend in den Unterricht einfließen lassen und damit die Fachschaft bereichert. Auf Grund der Schülerzahlen und der damit einhergehenden Reduktion der Pensen, schien es sich vor einem Jahr abzuzeichnen, dass deine befristete Anstellung nicht hätte verlängert werden können. Deiner Neigung zum Tanz und der Bewegung entsprechend, hast du am Ende des letzten

Wintersemesters die Flucht nach vorne ergriffen, deinen Lehrauftrag an der KS Seetal gekündigt und eine Ausbildung zur Tanztherapeutin in Angriff genommen. Damit baust du dir ein zweites, für dich wichtiges, Standbein auf.

Für deinen Einsatz an der KS Seetal möchte ich dir an dieser Stelle herzlich danken und dir für deine Ausbildung viel Freude und Erfolg wünschen, damit du eine zweite Seite von dir weiterentwickeln und entfalten kannst.

VERABSCHIEDUNG

ROMAN DARMS

CYRILLE R. BERGER,
FÜR DIE FACHSCHAFTEN
ENGLISCH UND FRANZÖSISCH



Roman Darms ist auf das Schuljahr 2013/14 an die Kantonsschule Seetal gekommen, wo er zuerst Englisch und später auch Französisch unterrichtete. Aufgewachsen ist er in der Nähe von Ilanz im Kanton Graubünden. Die dominante Sprache seiner Heimat ist das rätoromanische Idiom ‚Rumantsch Grischun‘, das in der Surselva gesprochen wird, und das er als seine Muttersprache bezeichnet. Nach seiner Matura am Gymnasium Kloster Disentis hat Roman Darms an der Universität Zürich englische und französische Sprach- und Literaturwissenschaften studiert und an der Pädagogischen Hochschule Zürich das Gymnasiallehrerpatent für diese beiden Sprachen erlangt.

Das Jahr 2013 war für junge Englischlehrpersonen auf der Gymnasialstufe kein einfaches: Es gab eigentlich in der ganzen Schweiz keine ausgeschriebenen offenen Stellen in diesem Bereich, was sich auch an unserer Schule dadurch zeigte, dass wir auf unsere Stellenausschreibung ‚Englisch mit einem Pensum von 50 - 80%‘ insgesamt 64 Bewerbungen

erhielten. Dass es Roman Darms auf Anhieb in die nächste Runde geschafft hat, illustriert eine schriftliche Bemerkung aus der ersten Runde des Bewerbungsprozess am Anschaulichsten: «Exzellente Studiennoten; noch sehr jung und etwas unerfahren, aber sicher sehr intelligent und daher entwicklungsfähig.» Roman Darms hatte aber nicht nur an der Universität mit exzellenten Noten brilliert, sondern bereits seine Matura mit einem Notendurchschnitt abgeschlossen, mit welchem er auch bei uns in den vordersten Rängen gelandet wäre. Nach weiteren Gesprächen und einer Probelektion, mit welcher er sowohl fachlich überzeugte als auch durch grosse Herzlichkeit, Motivation und Interesse für die Lernenden hervorstach, war eindeutig klar, dass Roman Darms der Kandidat war, den wir wollten!

Herrn Darms war es von Anfang an ein wichtiges Anliegen, dass seine Schülerinnen und Schüler hart arbeiten um etwas zu lernen. Er selber ging immer mit gutem Beispiel voran und war stets hervorragend vorbereitet. Sein Unterricht war gut durchdacht und clever strukturiert, er mochte nichts dem Zufall überlassen. Einige seiner Lernenden mussten sich erst noch etwas an diesen neuen Groove gewöhnen, aber schlussendlich waren seine Klassen ihrem Herrn Darms sehr dankbar für seinen Un-

terricht, denn sie merkten sehr wohl, dass es ihm ein grosses Anliegen war, dass sowohl die schwächeren wie auch die stärkeren Lernenden die gesteckten Ziele erreichten. Exemplarisch zeigte sich das an der ‚Standing Ovation‘, die Herr Darms am letzten Schultag von einer seiner Französischklassen erhielt.

Auf Grund der Sparmassnahmen im Kanton Luzern und dem demographisch bedingten Rückgang der Schülerzahlen konnte die Kantonsschule Seetal Herrn Darms in den letzten 3 Jahren leider nur noch in einem Teilzeitpensum beschäftigen. Er hatte sich daher intensiv um eine Zweitstelle bemüht und es war ihm gelungen, an der Kantonalen Mittelschule für Erwachsene in Zürich eine 50% Anstellung als Englischlehrer zu erhalten. Auf das Schuljahr 2018/19 hin konnte Roman Darms sein Pensum an der KME auf ein Vollpensum aufstocken und hat deshalb unsere Schule verlassen. Auch wenn wir verstehen können, dass er, der frisch verheiratet ist und an das Gründen einer Familie denkt, auf wirtschaftliche Sicherheit setzt, so ist es für unsere Fachschaften doch ein grosser Verlust, dass er nicht mehr bei uns unterrichtet. Wir werden seine fachlichen Analysen, seine zupackende Art, seinen Eifer und seine Herzlichkeit vermissen und wünschen ihm für die Zukunft nur das Beste!



VERABSCHIEDUNG

EVA-MARIA KNÜSEL

PIUS WEY,
FACHSCHAFTSLEITER
BILDNERISCHES GESTALTEN

LIEBE EVA-MARIA

Du warst die letzten drei Jahre bei uns an der KS Seetal als Lehrerin für Bildnerisches Gestalten tätig. In dieser kurzen Zeit hast du einen enormen Leistungsausweis erbracht und deine Spuren hinterlassen. So hast du zum Beispiel mit der F3 einen Fachmaturaabschluss durchgeführt, das Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten zu den Maturaprüfungen begleitet, vorzügliche Maturaarbeiten intensiv begleitet und mit Schülern das unvergessliche Bühnenbild für das Schultheater gestaltet. Das Kollegium, das Team und deine Schüler und Schülerinnen durften von deiner zupackenden, hilfsbereiten, kooperativen Art profitieren. Dein Unterricht war beseelt, auf die Schülerinnen und Schüler ausgerichtet und sprudelte vor Ideen. Extrem bereichernd kam deine Vernetzung mit

Kunstschaaffenden und deine Tätigkeit als Kunstvermittlerin im Museum hinzu. Du hinterlässt eine grosse Lücke. Bedenklich stimmt mich, was deinen Entscheid, von der KS Seetal fort zu gehen, angestossen hatte: Es war die einschneidende Ausgabenbremse im kulturellen Bereich im Kanton, die dich gemeinsam mit deinem Lebenspartner veranlasst hatte, Luzern in Richtung Nordwestschweiz zu verlassen. Kaum in Basel angekommen, erinnerte sich die Fachhochschule Nordwestschweiz an dich und unterbreitete dir ein Angebot als Dozentin. Natürlich war mir schon bewusst, dass andere Institutionen auf deine grossen Qualitäten aufmerksam würden, die Hintergründe bergen aber eine Tragik. Dass die Kantonsschule Seetal überaus engagierte und qualifizierte Lehrerpersönlichkeiten aus diesem Grund verliert, ist äusserst bedauerlich.

Du hast deinen Entscheid für die Dozentenstelle in Muttenz reiflich abgewogen. Unter den Argumenten gab es immerhin auch erfreulich viele, die für einen Verbleib an der KS gesprochen hätten...

Für deinen grossen Einsatz, den du für die KS Seetal als Person eingebracht und als Lehrerin geleistet hast, möchte ich dir an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich danken.

Für deinen Einstieg in der FHNW möchten wir dir unsere besten Wünsche mit auf den Weg geben, dass der Mix aus Unterrichten und Forschen dir viel Freude und Erfüllung bereit hält.

VERABSCHIEDUNG

ERICH HUBER

CHRISTOPH KALT,
FACHSCHAFTSLEITER
MATHEMATIK UND PHYSIK

Für Erich Huber kam es nicht in Frage, mit halbem Herzen im Klassenzimmer zu stehen, um einer Gruppe von Jugendlichen einen mathematischen Zusammenhang zu erklären. Immer hat er sich auch persönlich ganz auf die Sache eingelassen und man spürte sofort seine eigene Liebe zur Mathematik oder zur Physik. Dass der Mensch fähig ist, ein solch phantastisches Gebilde wie die Mathematik entdecken und entwickeln zu können und im Stande ist, die Natur schon bis weit ins kleinste Detail oder auch in die Grössen der Astronomie zu erklären, bedeutet Erich sehr viel. Der Geist des Menschen ist da, um für diese Taten benutzt zu werden. Technik wird vom Menschen durch

sein Wissen, seine Phantasie und Denkvermögen erschaffen. Dass heute häufig die Technik den Menschen regiert und gar seinen Geist formt, war und ist so gar nicht im Sinne Erichs. Aber nicht nur Kopf und Herz stehen für Erich, auch seine äusserst geschickte Hand war immer bei seinen Taten dabei. Bis ins Jahr 2000 hat Erich nach Abschluss des Physikstudiums in Basel und Promotion in Bern in verschiedenen Firmen im Bereich der Optik gearbeitet, wo er seine Experimentierfreude und seinen Ideenreichtum in den Dienst der Wissenschaft stellen konnte. Schon in dieser Zeit hat sich Erich bereits für die Didaktik der Physik interessiert und zusammen mit einem

Lernpsychologen 1994 die eigene Firma «DemoEx» gegründet. Auch in der schuleigenen Sammlung stehen einige Exponate, die faszinierend einfach und einleuchtend physikalische Phänomene oder technische Geräte plausibel machen.

Pünktlich zur Jahrtausendwende ist Erich dann als Mathematiklehrer ins Seminar Hitzkirch eingetreten. Die Tätigkeit als Vermittler von Wissen, Förderer von wahren Verständnis und Anreger zu eigenem didaktischem Wirken passte natürlich sehr gut. Im Jahre 2005 wurden die drei Seetaler Gymnasien und Seminare zusammengeführt und seit diesem Moment war die Kanti Seetal der neue Arbeitsort.

Wenn Erich für seinen Unterricht eine Vision eines Demonstrationsmodells hatte, dann baute er es eben einfach selber. So ist in seiner Werkstatt zum Beispiel ein grosses Modell eines Uhrwerks entstanden, das er noch in seinem letzten Arbeitsjahr an der Kanti Seetal für die neue Studienwoche «MINT – einfach phänomenal» erstellt hat. So konnte Erich vielen Jugendlichen die Freude an der Mathematik oder der Physik wecken und dies auf einer grossen Bandbreite von anschaulichen Modellen in «MINT – einfach phänomenal» bis zu sehr abstrakten Gebieten im Schwerpunktfach Physik und Anwendungen der Mathematik. Auch die einmalige Führung des Ergänzungsfachs Mathematik hat Erich mit grossem Elan übernommen.

Nun ist es aber nicht so, dass Erich sonst keine Interessengebiete hat: Er interessiert sich schon lange für die finnische Sprache und Kultur. So wird es es Erich nach seiner Pensionierung sicher nie an neuen Anregungen mangeln.

Wir wünschen Erich viel Freude und danken ihm für die gemeinsamen Erlebnisse und alles «Erschaffene» an der Kantonsschule Seetal.



MATURAE, MATURI & DIPLOMIERTE 2018

HERZLICHE
GRATULATION

KLASSE L6B Gymnasiale Maturität



Klassenlehrerin: Stadelmann Kathrin

Albisser Lynn, Hämikon
Amhof Milena, Urswil
Beeler Simona, Gelfingen
Cicchetti Riccardo, Hochdorf
Felder Eva Maria, Hämikon
Ferroni Adriana, Hochdorf

Fink Franziska, Schongau
Furrer Sandro, Schongau
Gut Dominic, Gelfingen
Kost Tobias, Hitzkirch
Kündig Michelle, Hochdorf
Lang Nicola, Urswil

Lombardo Livio, Gelfingen
Müller Louis, Urswil
Riva Nadja, Römerswil
Scherer Micha, Hitzkirch
Thrier Valerio, Inwil
Zimmermann Juliana, Eschenbach

KLASSE L6A Gymnasiale Maturität



Klassenlehrerin: Fitz Lisa

Bernádez Andrea, Hochdorf
Birrner Manuel, Hitzkirch
Buholzer Selina, Eschenbach
Gut Julian, Hitzkirch
Koch Laura, Ermensee
Kurmann Luana, Ballwil

Kurmann Selina, Mosen
Mattmann Karin, Eschenbach
Meyer Marco, Hämikon
Moos Katja Sophia, Hochdorf
Moser Luca, Schongau
Schüpfer Julia, Mosen

Skopljak Tamara, Hitzkirch
Stocker André, Eschenbach
Villiger Jonas, Römerswil
Weber Marc, Kleinwangen
Wittwer Sina, Hitzkirch
Wurmet David, Stansstad NW

KLASSE L6C Gymnasiale Maturität



Klassenlehrer: Darms Roman

Blümli Sarah, Römerswil
Bucher Joel, Ballwil
Bühler Christian, Ballwil
Helfenstein Sophie, Hochdorf
Herzog Rahel, Hitzkirch
Isenegger Adrian, Kleinwangen

Jung Janine, Hämikon
Kempf Rahel, Hohenrain
Koller Salome, Eschenbach
Kottmann Michelle, Schongau
Lueger Stella, Hochdorf
Molnar Simon, Hitzkirch

Müller Elija, Ermensee
Müller Martina, Eschenbach
Probst Rafael, Baldegg
Schumacher Lorena, Eschenbach

KLASSE K4

Gymnasiale Maturität



Klassenlehrer: Blättel Richard

Beerli Noah, Aesch
Bisaku Leonard, Ballwil
Blum Suvin, Hohenrain
Felder Salome, Eschenbach
Fleischli Lea, Ballwil
Gries Florence, Hitzkirch

Henseler Julia, Eschenbach
Holenstein Lars, Hitzkirch
Kaufmann Nina, Hitzkirch
Koyuncu Yasemin, Mosen
Limacher Ayla, Hohenrain
Michelotti David, Eschenbach

Pfrunder Leonie, Hohenrain
Sierra Talina, Reinach AG
Stehrenberger Anjo, Müswangen
Stocker Marc, Eschenbach
Zurfluh Raphael, Hochdorf

KLASSE F4

Fachmatura Pädagogik – Abschluss im Januar 2018



Klassenlehrer: Rutschmann Thomas

Ernst Julia, Rothenburg
Grau Isabel, Ermensee
Grootens Marie-Sophie, Luzern
Häfliger Géraldine, Luzern

Heer Enrique, Root
Jutz Lavina, Hochdorf
Riebli Jasmin, Römerswil
Schmid Livia, Römerswil

Seeholzer Alexia, Kleinwangen
Steiner Nuela, Sulz
Wicki Nathalie, Römerswil
Ziltener Shalina, Beinwil am See AG

KLASSE F3

Fachmittelschulabschluss



Klassenlehrerin: Chappuis Fabienne

Elmazi Albrime, Emmenbrücke
Elmiger Kathrin, Mosen
Galindo Pablo, Emmenbrücke
Haug Sophie, Ballwil

Isenegger Carmen, Ballwil
Koch Marisa, Ballwil
Leone Sara, Emmenbrücke
Moroni Martina, Hochdorf

Müller Linus, Emmenbrücke
Thomi Sophie, Eschenbach
Viceré Martina, Emmenbrücke

KLASSE F4

Fachmatura Musik – Abschluss im Juni 2018



Klassenlehrer: Rutschmann Thomas

Hüsler Jonas, Rickenbach

Kirschner Hernandez Laura, Horw

MATURAFEIER
KANTONSSCHULE SEETAL,
22. JUNI 2018

MATURAREDE

ALDO MAGNO
LEITER DIENSTSTELLE
GYMNASIALBILDUNG

Liebe Maturi und Maturae,
Liebe Eltern, Geschwister,
Verwandte und Freunde
Geschätzte Schulleitungsmitglieder,
Lehrerinnen und Lehrer
Liebe Mitglieder der Schulkommission
Geschätzter Herr Regierungsrat

Ich gratuliere Ihnen, liebe Maturan-
dinnen und Maturanden, ganz herz-
lich zur bestandenen Prüfung.

Meine Kinder sind sehr direkt und sa-
gen mir offen heraus, was sie gera-
de denken. So auch wieder am letz-
ten Sonntag. Ich hatte meine Hosen
hochgekrempt, damit jeder meine
Adidas Turnschuhe bestaunen kann.
Meine Tochter sagte mir: «Du Papi,
das gseht voll peino uus.»
Oder mein «liebvoller» Sohn vor
einem Jahr, als ich an einer Kantons-
schule die Maturarede halten muss-
te. Er zu mir: «Woane muesch goh,
a ne Maturafiir? Du Opfer!! Niemed
kännt dich, kenne wartet uf dich.
Mach's churz und chum hej, dann
gömmmer noch go üebe Autofahre».
Soweit die beraterische Direktheit
meines Sohnes.

Und so habe ich mir überlegt, was
ich Ihnen sagen kann, damit es nicht
voll peino werde. Aber meinen Sohn
habe ich definitiv nicht gefragt.
Sie sind gespannt, bald Ihr Zeugnis
mit den Noten in den Händen zu hal-
ten. Um 20 Uhr spielt die Schweiz um
den Einzug in die nächste Runde. Das
alleine zwingt mich, zügig auf den
Punkt zu kommen: 15 Minuten Rede-
zeit und dann mache ich den Herren
Behrami, Xhaka und Shaqiri Platz.
Wieso darf ich überhaupt zu Ihnen
reden. Ist es meine Funktion als Chef
über die Luzerner Mittelschulen? Ob
diese Rolle eine gute Legitimation ist,
da bin ich mir unsicher. Ich wüsste
nicht, was ich Ihnen als Chef der
Mittelschulen zu sagen hätte. Ihre
Lehrerinnen und Lehrer haben Ihnen
schon sehr viel erzählt. Da braucht
es keinen zusätzlichen Mittelschulver-
treter. Sie kennen das Menu.

Es gibt aber andere Rollen, aus de-
nen ich mich gerne an Sie wenden
möchte: Da ist meine Rolle als Vater
von vier Kindern.

Da ist meine Rolle als Secondo,
als Kind einer italienischen Migran-
tenfamilie: Emmenbronzähnliche
Blocksiedlung im Aargau, Deutsche,
Spanier und Italiener. Mein Vater Kr-
anführer auf dem Bau, Mutter Pflege-
rin in einem Spital. In der Garage
einen Fiat Ritmo – ein schreckliches
Modell – und zuhause viel Rai 1, Ad-
riano Celentano und Laura Pausini.
Und da ist schliesslich meine Rolle
als Bürger, der sich so seine Gedan-
ken über den Lauf der Zeit macht.

Zuerst rede ich als Secondo zu Ihnen:
Ich verdanke dem Schweizer Bil-
dungswesen fast alles. Ich konnte
gute Schulen und später dann an
einer guten Universität studieren. Ich
durfte in einem Land aufwachsen, in
dem der Staat und seine Institutionen
gut arbeiten. Ich verdanke diesem
Staat und den beiden Kantonen
Aargau und dann vor allem Zürich
sehr viel.

Vor einiger Zeit las ich eine Kolum-
ne mit dem Titel «die Lotterie der
Geburt». Sie ging der Frage nach,
ob ein erfolgreiches und glückliches
Leben primär dem Zufall oder der
Leistung zu verdanken sei. Der Autor
beschreibt darin das bekannte Ge-
dankenexperiment des US-Millionärs
Warren Buffet «The Ovarian: Lottery
– die Lotterie der Eizellen»

Und das geht so:

Stellen Sie sich zwei eineiige Zwi-
linge vor im Bauch der Mutter, beide
gleich intelligent und gleich energe-
tisch. Plötzlich kommt eine Fee an-
geflogen und sagt «Einer von euch
wird in den USA aufwachsen, der
andere in Bangladesch. Derjenige
in Bangladesch wird sein Leben
lang keine Steuern bezahlen müs-
sen. Welchen Anteil Ihres zukünftigen
Einkommens würden Sie herge-
ben, um derjenige Zwilling zu sein,
der in den USA zur Welt kommt».
Soweit das Gedankenexperiment.
Die Antwort ist klar: Man wäre be-
reit, viel zu bezahlen um in einem
reichen Land zur Welt zu kommen.
Und dieser Preis steht für funktionie-
rende Infrastrukturen, Sicherheit, für
ein geordnetes Rechtssystem, für tolle
Schulen, für ein gutes Gesundheits-
und Sozialwesen. Das sind Services

des Staats. Natürlich über Steuergel-
der finanziert. Warren Buffet, selber
steinreich, leitet daraus seine Thesen
ab: Weil wir dem Zufall fast alles,
jedoch unseren Meriten eher wenig
verdanken, müssen wir dafür sorgen,
dass der Staat kräftig bleibt. Nur so
können wir überhaupt so etwas wie
unsere Meriten entfalten. Ungewohnte
Worte von einem Multimillionär.
Meine Eltern haben geflucht, wenn
sie die Steuern bezahlen mussten. Sie
hatten wenig Geld. Aber es waren
genau diese Steuern, welche mir die
Option auf ein gutes Leben eröffnet
haben. Das verdanke ich dem Staat.
Ich zahle heute gerne Steuern. Som-
it mein Appell an Sie. Tragen auch
Sie künftig Sorge zu diesem Staat. Er
darf schlank bleiben. Niemand will
einen adipösen, aufgeblähten Staat.
Aber seine Funktionsträger zu des-
avouieren, den Wohlfahrtsstaat in
Frage zu stellen und demokratische
Prozesse nicht mehr pflegen zu wol-
len, das ist nicht gut.
Entsprechend möchte ich Sie auffor-
dern, die Institutionen Gemeinde,
Kanton und Bund zu pflegen und
sie im Rahmen seiner Regeln mitzu-
gestalten. Auch Sie verdanken dem
Staat viel. Und wenn Sie die Steuer-
rechnung zahlen, dann denken Sie
einen Moment lang an die Lotterie
der Eizellen. Sie hätten anstatt in
Baubu, Hoftere in Afghanistan oder
Mali auf die Welt gekommen sein
können.

Nun spreche ich Sie als Bürger des
Kantons und denkenden Zeitgenos-
sen an:

Einer meiner Lieblingsfuss-
baller heisst Paulo Dybala und spielt
bei Juventus Turin. Er kann unheimlich
gut «tschutzen». Er kann etwas. Der
Schweizer Peter Bichsel kann auch
etwas sehr gut: Er schreibt tolle Kurz-
geschichten. Er hat seine Gabe für
die kurze Prosa perfektioniert, über
60 Jahre lang. Bichsel und Dybala
sind beide in ihrem Genre Talente.
«Etwas zu können» bleibt nicht den
Ausnahmetalenten vorbehalten. In
einer Kurzgeschichte schreibt Bichsel
über seinen Freund Stefan. Er hat die
Fähigkeit, Leute zu bewundern. Spä-
ter machte er einen Beruf daraus – er
wird Talentscout in der Kulturbran-
che. Und er spielt ordentlich Klarinet-
te und ist glücklich dabei.

Etwas können, irgendetwas können
und es geniessen, es zu können.

Bichsel beschreibt seine Mutter. Sie
konnte mit drei Äpfeln jonglieren.
Bichsel verehrte sie dafür. Sie hatte
das eingeübt, fleissig. Bichsel trifft in
einer Kneipe auf einen Mann. Sie
kommen ins Gespräch. Er sei mit
dem Fahrrad hier, sagt er. Bichsel
ist auch mit dem Fahrrad unterwegs.
Sie gehen raus und bestaunen ge-
genseitig ihre Velos. Auf die Frage,
was er denn beruflich mache, sagt
der Mann, er baue Einräder. Die
beiden treffen sich fortan regelmä-
sig, und erst viel später erzählt der
Mann von seinem richtigen Beruf:
Er ist Sozialpädagoge und arbeitet
mit schwererziehbaren Jugendlichen.
Er habe alles versucht, ohne Erfolg.
Jetzt baue er mit seinen Jugendlichen
nur noch Einräder, und wenn die
dann auf ihren selbstgebauten Ein-
rädern sassen und wirklich fahren
könnten, seien sie wie verwandelt.
Sie seien im Gleichgewicht, sagt der
Mann. Ja, sie könnten etwas. Bich-
sels Geschichte zeigt anschaulich,
worum es uns allen geht:

Wir wollen etwas können und sind
froh, dafür bewundert zu werden
und Anerkennung zu erhalten. Die
Zöglinge haben nicht nur ein Ein-
rad gebaut, nein, sie haben gelernt,
darauf zu fahren. Die ursprünglich
schweren Jungs sind im Gleichge-
wicht und freuen sich darüber, dass
ihr Können anerkannt wird.

Auch Sie, liebe Gefeierte, können
etwas, auch Sie haben Fähigkeiten,
Interessen, Vorlieben, Bedürfnisse.
Erkennen Sie diese und verbinden
Sie diese mit einem Beruf. Es muss
ja nicht gerade Fussballer bei Juve,
Schriftsteller in der Bahnhofskneipe
in Solothurn oder Songwriter sein.
Die Schweiz und die Regionen, die
Zivilgesellschaft sind dankbar um
ausgebildete junge Menschen. In
verschiedenen Branchen.

Etwas können. Und zufrieden sein
mit dem eigenen Können. Finden Sie
heraus, was Sie können, arbeiten Sie
daran und machen Sie etwas daraus.
Denken Sie aber dabei nicht aus-
schliesslich an Nutzenorientierung.
Ein anderer Schweizer Schriftsteller,
Max Frisch, beschreibt in einem sei-
ner Texte seinen Zustand als 22-jäh-
rigen Studenten, der sein Studium
abbrechen muss, um Geld zu verdi-
enen. Sein Vater ist eben verstorben
und Frisch bewirbt sich in Zürich auf
einer Redaktion. Sein Problem ist,

dass er keine Praxis ausweisen kann, nur Schulwissen und ein halbes Studium. Er stellt sich die klamme Frage: «Kann man dich überhaupt brauchen auf dieser Welt, Max? Was bist du eigentlich, Max?» Wozu dieses nicht praktische Wissen? Der junge Max erahnt aber, wozu dieses viele Wissen womöglich da war. Es sei Arbeit an der eigenen Person. Frisch schreibt: «Man hat an sich selber gearbeitet. Mit grossem Aufwand an Zeit und Seele. All diese Irrungen können nicht verloren sein. Wir sind weniger vorgedungen in der Richtung auf einen Beruf im alltäglichen Sinn, es ging nicht darum einen Beruf zu besitzen als **ein Mensch zu werden.**»

Als ein Mensch zu werden, so Frisch. Haben Sie Bildung genossen oder war die Matura eher eine Belehrung? Bildung oder Belehrung? Sie können diese Frage mit etwas Abstand, mit den Jahren, beantworten. Sie haben aber Glück: Bildung können Sie das ganze Leben betreiben. Und dazu möchte ich Ihnen Mut machen. Der Zukunftsforscher Matthias Horx postuliert, dass der Mensch anstatt Wellness «Mindness» betreiben solle: **Menschen tun eine ganze Menge, wenn es darum geht, ihren Körper zu verschönern. Sie kleiden sich attraktiv, schlucken Pillen und lassen sich operieren. Aber was tun wir mit unserem Geist?**

Sie können studieren, Master um Master, Nachdiplom um Nachdiplom, und schrecklich ungebildet bleiben. Sie können als Gärtner, als Handwerker arbeiten und sich gleich wohl bilden.

Im dritten und letzten Teil meiner Rede spreche ich Sie in meiner Rolle als Vater an: Sie werden in den nächsten Jahren eine radikale Umwälzung der Arbeitswelt erleben: Roboter führen Transaktionen an Finanzmärkten durch und tragen so Mitverantwortung für Finanzkrisen. Roboter entschärfen im Krieg Bomben und schießen manchmal auf Menschen oder lassen Bomben fallen. Sie können sich also auch als Kriegsverbrecher schuldig machen. Roboter pflegen in Spitälern und Pflegeheimen, womöglich in 25 bis 30 Jahren auch Ihre Eltern. Das führt zu neuen ethischen Implikationen. Die Digitalisierung wird Arbeit vernichten, aber auch neue Arbeit schaffen. Viel-

leicht wird die Gesellschaft plötzlich über das Verhältnis der bezahlten und unbezahlten Arbeit neu nachdenken. Weniger Arbeitszeit und mehr freie Lebenszeit muss keine schlechte Nachricht sein. Entscheidend wird aber sein, ob die Digitalisierung, und der Einsatz künstlicher Intelligenz die Teilhabe von uns Menschen an der Wertschöpfungskette verringert oder nicht. Ob weiterhin Reichtum möglichst breit verteilt wird. Oder ob nur eine Elite am Reichtum partizipiert.

Wir müssen deshalb besorgt sein, dass allen Menschen ein menschenwürdiges Leben möglich bleibt und dass sie am Wirtschaftssystem partizipieren können. Die Digitalisierung wird dem Menschen mehr Freiheiten bescheren. Aber was machen wir, was machen Sie mit diesen neuen Freiheiten. Der Philosoph und ehemalige Grossrabbiner Englands, Jonathan Sacks, bringt es auf den Punkt: «Die moderne Welt gibt dem Menschsein noch keinen Sinn. Die Wissenschaft erklärt das Weswegen, aber nicht das Warum. Die Technologie gibt Stärke, aber sagt nichts, wozu wir diese Stärke verwenden sollen. Der Markt beschert dir die Wahlfreiheit, aber sagt dir nicht, wie du wählen sollst. Die Demokratien geben dir die Freiheit, so zu leben wie du willst, aber sagen dir nicht, wie du diese Freiheit nutzen sollst. **If there is one thing the great institutions of the modern world do not do, it is to provide meaning**» – dem Leben Bedeutung, Sinn geben. Die Sinnsuche wird uns von keinem System abgenommen. Die Sinnsuche fällt auf uns Menschen zurück.

Soweit Sacks. Auch wenn Sie heute die Matura im Sack haben, ist die Sinnfrage im Leben noch nicht beantwortet. Weniger intellektuell bringt ein Graffiti diesen Gedanken auf den Punkt: Auf dem Pausenhof einer Kanti steht nämlich folgendes an einer Wand: «Mathematik 4.5, Französisch: 5, Leben?» Die Botschaft dahinter ist doppelschichtig. Die einfache Lesart des Graffiti ist, dass Schule nix mit dem realen Leben zu tun hat. Die andere Lesart aber ist spannender: Leben Fragezeichen steht sinnbildlich für die Frage, welchen Sinn man dem eigenen Leben zu geben gedenkt. Sie sind aufgefordert, Ihrem Leben einen Sinn zu geben und

so Verantwortung für Ihr Handeln zu übernehmen. Verantwortung – responsibility kommt vom Verb to respond – **antworten auf etwas**. Früher verantworteten wir Menschen unser Handeln vor einer göttlichen Instanz. Heute verantworten wir unser Handeln primär vor den Mitmenschen und vor uns selbst.

Machen Sie aus diesem Fragezeichen nun ein Ausrufezeichen: **Leben Sie! Geben Sie Ihrem Leben einen Sinn! Und dazu wünsche Ich Ihnen alles Gute**. Soweit meine Gedanken als Vater von vier Kindern.

Ich bin fast am Schluss meiner Ausführungen, Shakiri und Co. dürfen sich nun bald warmlaufen.

Einen letzten Gedanken noch: Sie hatten womöglich im Geschichts- oder Wirtschaftsunterricht Adam Smith. Der Schotte hat mit seinem Werk «Der Wohlstand der Nationen» das Fundament gelegt für die Idee der liberalen Wirtschaftsordnung. Adam Smith war aber auch Moralphilosoph und hat sich mit Fragen des guten Lebens beschäftigt. Ein zentraler Punkt seiner Moralphilosophie ist, dass der Mensch fähig ist, «Mitgefühl» für andere aufzubringen. Smith verwendet das altgriechische Verb «**sympathein**» «die gleiche Empfindung haben, mitfühlen, mitleiden». Die Fähigkeit, sich in die Gemütslage anderer hineinzuversetzen ist für Smith die Basis für ein friedliches und gedeihvolles Miteinander unter den Menschen.

Gerne möchte ich Sie einladen, das Mitgefühl für andere, für ihre Lebenslagen, Sitten, Gewohnheiten in Ihrem Herzen zu kultivieren. Das Mitgefühl bildet, so Smith, die Basis des Wohlstands. Nicht der Wettbewerb. Denken Sie daran, wenn Sie später in wichtigen Aufgaben und Funktionen beruflich unterwegs sind. **Nur wer mitfühlt, handelt umsichtig und klug.**

Ich habe es gesagt: Auch im Reifezeugnis, das Ihnen bald Herr Rauber in die Hand drücken wird, steht «Mathematik: 4.5, Französisch: 5.» Die Note für das Fach Leben suchen Sie vergebens im Reifezeugnis.

Nein. Sie werden diese Note ganz allein, ganz ohne Experten, nun setzen müssen. Ich wünsche Ihnen eine gute Hand dabei.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit. Schöne Feier!



PERSONEN DER KS SEETAL

SCHULKOMMISSION DER KANTONSSCHULE SEETAL

Albisser-Kroll Angelika, Fürsprecherin, Richterin am Bezirksgericht Hochdorf, Hämikon, Präsidentin
Bächler Hans, lic. phil., Dozent an der PH Luzern, Schulberater bei der DVS Luzern, Hochdorf
Bischof-Meier Lea, Gemeinderätin, Kommunikationsfachfrau, Hochdorf
Brun René, Schulleiter Eschenbach, Gelfingen
Kolb Andreas, eidg. dipl. Ing. ETH, CEO Manometer AG, Sulz
Mölbart Kramer Susanne, Dr. sc. nat., Physikerin, Moelbert AG, Hochdorf

Vertreter des Bildungsdepartementes

Magno Aldo, lic. phil., Leiter Dienststelle Gymnasialbildung BKD, Luzern

Lehrer/-innen-Vertretung

Fitz Lisa, lic. phil. I, Bottmingen
Hofer René, lic. phil. II, Malers

MATURITÄTSKOMMISSION DES KANTONS LUZERN

Girsberger Daniel, Prof. Dr., Universität Luzern, Präsident
Blatter Michael, Dr. phil., Stadt Sursee
Graber Philomène, lic. phil., Maturitätsschule für Erwachsene (MSE) Luzern
Hirschi Hans, Dr., Kantonsschule Alpenquai Luzern
Kaufmann Victor, lic. phil., Kantonsschule Willisau
Spalinger Monika, eidg. dipl. pharm., Berufsschule und Apotheke
Suter-Furrer Regula, lic. iur., Fellmann Tschümperlin Lötscher AG
Vock Egon, Prof. sc. math., Dr., emeritiert HSLU (Teilpensum)
Walther Claude, Prof., PH Zürich / Abt. Sek I

Mitglied ex officio

Magno Aldo, lic. phil., Leiter Dienststelle Gymnasialbildung

Geschäftsführung

Forster Susanne, lic. phil., Dienststelle Gymnasialbildung

SCHULLEITUNG DER KANTONSSCHULE SEETAL

Rauber Roger, lic. phil. I, Rektor, Luzern	Deutsch
Aeppli Andrea, Betriebsökonomin FH, Beinwil (Freiamt)	Leiterin Zentrale Dienste
Helfenstein Klaus, lic. phil. II, Prorektor, Hochdorf	Biologie
Hünerfauth Günther, dt. Staatsexamen MA u. DE, Prorektor, Luzern	Mathematik
Iten Monika, lic. phil. I, Prorektorin, Unterägeri	Deutsch, Französisch

LEHRPERSONEN FÜR KLASSENUNTERRICHT

Amalfitano Giuseppe E., Dr. phil., Pfeffikon	Physik, Mathematik
Ambauen Markus, lic. phil. I, Stansstad	Pädagogik/Psychologie, Überfachliche Kompetenzen
Angelucci Simonetta, Sekundarlehrerin phil. II, Baldegg	Mathematik
Bachofer Fuchs Luzia, lic. phil. I, Leutwil	Französisch
Becker Annika, dipl. Mathematikerin, Hochdorf	Mathematik
Berger Cyrille Roger, lic. phil. I, Mosen	Englisch, Französisch
Blättel Richard, Dr. phil., Zürich	Philosophie, Deutsch
Bucher Zimmermann Angelika, lic. phil. I, Beromünster	Geschichte
Bucher Rhea Julia, M.A., Adligenswil	Bildnerisches Gestalten
Büchi Philipp, lic. phil. I, Hochdorf	Französisch, Informatik
Burach Olivier, dipl. Turn- und Sportlehrer I+II, Neudorf	Sport
Busmann Claudia, dipl. Hauswirtschaftslehrerin, Hitzkirch	Hauswirtschaft
Chappuis Roth Fabienne, lic. phil. I, Oberrohrdorf	Französisch, Überfachliche Kompetenzen
Darms Roman, lic. phil. I, Muri AG	Englisch, Französisch
Durrer-Gläsle Christine, dipl. Biologin, Steinhausen	Biologie
Ehram Alain, dipl. Geograph, Luzern	Geografie
Estermann Barbara, lic. iur., Kulmerau	Wirtschaft und Recht
Fitz Lisa, lic. phil. I, Bottmingen	Deutsch, Philosophie
Ganz Lorenz, dipl. Musiklehrer, Kriens	Musik
Gasser Stephan, dipl. Biologe, Wolhusen	Biologie
Güntensperger Michael, dipl. Geograph, Oberkirch	Mathematik, Geografie
Gwerder Daniel, lic. phil. I, Oberägeri	Englisch
Hofer René, lic. phil. II, Malers	Geografie
Huber Beda, dipl. Turn- und Sportlehrer II, Sempach	Naturlehre, Tastaturschreiben, Sport
Huber Erich, Dr. phil. II, Ebikon	Mathematik
Huber Rolf, lic. phil. I, Luzern	Deutsch, Philosophie
Isenegger Ueli, dipl. Turn- und Sportlehrer I+II, Master of Science ETH in Bewegungswissenschaft, Emmenbrücke	Sport
Josi Ursula, lic. phil. I, Kriens	Deutsch, Sprache und Kultur der Antike
Jufer Martin, Dr. sc. nat. ETH, Zürich	Chemie
Kalt Christoph, dipl. phys. ETH, Auw	Mathematik, Physik
Keller Silvan, lic. phil. I, Ballwil	Deutsch
Klauser Marlis, lic. phil. I, Hildisrieden	Französisch
Knüsel Eva-Maria, M.A. BFH in Art Education, Luzern	Bildnerisches Gestalten
Kunz Thomas, dipl. Turn- und Instrumentallehrer, Langenthal	Sport
Meier Urs, MAS E-Learning & Knowledge Management, Hochdorf	Informatik
Moser Lea, dipl. Lehrerin für Bildnerisches Gestalten auf Maturitätsstufe, Bremgarten b. Bern	Bildnerisches Gestalten
Ruppen Brigitte, lic. phil. I, Hochdorf	Pädagogik/Psychologie, Überfachliche Kompetenzen
Ruppen Christian, lic. phil. I, Hochdorf	Englisch
Rutschmann Thomas, lic. phil. I, Wohlen	Geschichte, Sprache und Kultur der Antike
Saxer Kerstin, Schulmusik II/Lehrdiplom Gesang, Hohenrain	Musik
Schenk Ruedi, dipl. Musiker, NDK ICT an Schulen, Ruswil	Informatik
Schibli Sylvia, Dr. rer. nat., Baden	Chemie
Schmid Roger, lic. theol. und dipl. Religionspädagoge, Triengen	Religionskunde und Ethik
Schürch Mirjam, M.A. in English Linguistics, Herzogenbuchsee	Englisch, Religionskunde und Ethik
Sigel Michèle, dipl. Turn- und Sportlehrerin II, Horw	Naturlehre, Sport
Stadelmann Kathrin, lic. phil. I, Gattikon	Deutsch
Stalder Tobias, dipl. Turn- und Sportlehrer II, Luzern	Sport
Strässle Thomas, lic. phil. I, Horw	Französisch
Summermatter Alain, lic. phil. I, Hitzkirch	Geschichte, Deutsch
Thüer Judith, dipl. Biologin, Aarau	Biologie
Trottmann Maria, dipl. Arbeitslehrerin, Hochdorf	Textiles Gestalten
Von Matt Martin, lic. phil. I, Hochdorf	Musik
Wey Pius, dipl. Werk- und Zeichenlehrer, Staufeu	Bildn. und Techn. Gestalten
Wildisen Nicole, lic. phil. I, Sarnen	Spanisch
Wyrsch Bruno, dipl. Ing. ETH, Ebikon	Mathematik, Physik

LEHRPERSONEN FÜR INSTRUMENTALUNTERRICHT UND FREIFÄCHER IM MUSISCHEN BEREICH

Albrecht Cecilia, Musikerin, Hochdorf
 Andres Simon, Musiker, Hochdorf
 Caviezel Gian, Musiker, Adligenswil
 Coll García Judith, Musikerin, Luzern
 Dalkan-Schraner Yvonne, Musikerin, Dierikon
 Dobler Alain, Musiker, Hochdorf
 Ganz Lorenz, dipl. Musiklehrer, Kriens
 Germann Thomas, Musiker, Sarmenstorf
 Josi Ursula, lic. phil. I, Kriens
 Kunz Thomas, dipl. Turn- und Instrumentallehrer, Langenthal
 Küttel Lili, Musikerin, Luzern
 Leyer Claudine, Tanzlehrerin, Adligenswil
 Lichtsteiner Sigi, Musiklehrer, Luzern
 Portmann Thomas, Musiker, Ruswil
 Romanò Gianluca, Musiker, Baldegg
 Saxer Kerstin, Schulmusik II/Lehrdiplom Gesang, Hohenrain
 Scherer Ottilia, Yogalehrerin, Hitzkirch
 Schneider Sikora Regula, Musikerin, Kastanienbaum
 Wurmet Beat, Musiker, Luzern

Violine, Viola
 Klavier
 Gitarre
 Violine
 Sologesang
 Saxophon
 Klavier, Vokalensemble
 Gitarre
 Theater
 Keyboard, Klavier
 Sologesang
 Freifach Tanz
 Klavier
 Trompete, BigBand
 Klavier
 Chor
 Freifach Yoga
 Klarinette, Sologesang
 Schlagzeug

STELLVERTRETUNGEN

Christen Kathrin, Studentin Uni/PH Luzern, Luzern
 Duss Benedikt, Sekundarlehrer phil. II, Gelfingen
 Montoya Monica, Spanischlehrerin, Luzern
 Wittmer Maura, Master of Art in Fine Arts mit Lehrdiplom für Maturitätsschulen in Bildnerischem Gestalten, Adligenswil

Mathematik
 ICT, Mathematik
 Schwerpunktfach Spanisch
 Bildnerisches Gestalten

NICHT UNTERRICHTENDES PERSONAL

Leitung Zentrale Dienste

Aeppli Andrea, Betriebsökonomin FH, Beinwil (Freiamt)

Rechnungswesen/Dokumentationen

Morina Lucia, Sachbearbeitung, Hochdorf

Sekretariat

Wildisen Sandra, Sekretariatsleitung, Hitzkirch
 Menti Vreni, Sachbearbeitung, Baldegg
 Müller Jasmin, Lernende 2. Lehrjahr, Hochdorf

Mediothek

Yvonne Tschopp-Camenzind, Mediothekarin, Gelfingen

Leitung Hauswirtschaft

Städler Hildegard, Rain

Reinigung

Baftiu Feride, Gelfingen
 Begovic Marija, Hitzkirch
 Kaeslin Beatrice, Inwil
 Probst Ruth, Fahrwangen
 Stutz Heidi, Hochdorf
 Sylejmani Elzana, Hochdorf
 Wyss Benedicta, Altwis

Technischer Dienst Schule/Sporthalle

Hüsler Hanspeter, Hauswart, Hochdorf
 Schmid Markus, Hauswart, Grosswangen
 Campos André, Hauswartassistent, Luzern
 Sticker Philippe, Hauswart, Sempach

SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

(+) = während des Schuljahres eingetreten

(-) = während des Schuljahres ausgetreten

(G) = Gast Schüler/-in

(W) = Wechsel innerhalb der Schule

FACHMITTELSCHULE (FMS)

F1

Klassenlehrerin: Bachofer Luzia
 Bucher Noëlle, Hochdorf
 Caduff Alexandra, Ballwil
 Egli Silvan, Luzern
 Häfliger Ilaria, Emmenbrücke (-)
 Heini Moira, Schongau
 Hodel Leandra, Hagendorn ZG
 Küng Ladina, Hochdorf
 Leisibach Dominique, Hitzkirch
 Limacher Elea, Luzern
 Merk Ismael, Retschwil
 Müller Tiffany, Emmenbrücke
 Schöpfer Sarah, Hildisrieden
 Sidler Anja, Inwil
 Steiner Alexandra, Hochdorf
 Trüb Gregor, Emmenbrücke
 Villiger Diego, Gelfingen
 Weber Nils, Emmenbrücke
 Weise Elena, Stans NW
 Wicki Jasmin, Geuensee
 Wyss Sarina, Hitzkirch

F2

Klassenlehrerin: Durrer Christine
 Betschart Simona, Goldau SZ
 Furrer Manuel, Schongau
 Haxhimurati Learta, Luzern
 Hirt Jason, Altwis
 Ineichen Sara, Altwis
 Kaeslin Davis, Hochdorf
 Lustenberger Jasmin, Eschenbach
 Melone Chiara, Eschenbach
 Meyer Paula, Gelfingen
 Rohrer Seraina, Inwil
 Schwitter Julia, Inwil
 Steiger Flavia, Inwil
 Stübi Sereina, Emmenbrücke
 von Rickenbach Nadine, Ballwil
 Walther Karen, Gelfingen
 Wyss Elena, Adligenswil

F3

Klassenlehrerin: Chappuis Fabienne
 Elmazi Albrim, Emmenbrücke
 Elmazi Albrime, Emmenbrücke
 Elmiger Kathrin, Mosen
 Galindo Pablo, Emmenbrücke
 Haug Sophie, Ballwil
 Isenegger Carmen, Ballwil
 Koch Marisa, Ballwil
 Leone Sara, Emmenbrücke
 Malaj Geraldine, Stans NW
 Moroni Martina, Hochdorf
 Müller Linus, Emmenbrücke
 Stöckli Stefanie, Herlisberg (-)
 Thomi Sophie, Eschenbach
 Viceré Martina, Emmenbrücke

F4

Klassenlehrer: Rutschmann Thomas
 Ehgartner Kentaro, Luzern (-)
 Ernst Julia, Rothenburg
 Grau Isabel, Ermensee
 Grootens Marie-Sophie, Luzern
 Häfliger Géraldine, Luzern
 Heer Enrique, Root
 Hüsler Jonas, Rickenbach
 Jutz Lavina, Hochdorf
 Kirschner Hernandez Laura, Horw
 Riebli Jasmin, Römerswil
 Schmid Livia, Römerswil
 Seeholzer Alexia, Kleinwangen
 Steiner Nuela, Sulz
 Wicki Nathalie, Römerswil
 Ziltener Shalina, Beinwil am See AG

KURZZEITGYMNASIUM (KZG)

K1

Klassenlehrer: Summermatter Alain
Bachmann Sascha, Hohenrain
Bieri Alena, Hochdorf
Bühler Alisha, Emmenbrücke (-)
Claesen Serge, Hochdorf
Fassbind Justin, Gelfingen
Götz Elisa, Aesch
Grochola Gabriela, Hitzkirch
Jutz Naima, Hochdorf
Karrer Sean, Hitzkirch
Kneubühler Anna-Lena, Eschenbach
Mansoori Fatima, Pfeffikon
Peleteiro Michelle, Eschenbach
Salim Soraya, Rain
Schnarwiler Eliane, Hitzkirch
Schumacher Michelle, Hochdorf
Spichtig Yanis, Hochdorf
Stadelmann Noah, Hitzkirch
Wolf Jana, Hildisrieden
Zenger Phillip, Luzern
Zogg David, Ermensee

K2

Klassenlehrer: Güntensperger Michael
Amrein Livio, Hochdorf
Arnold Selina, Ballwil
Balzli Elena, Schongau
Becerra Valeria, Venezuela (G)
Berüter Julia, Römerswil
Bühler Jenny, Hochdorf
Bühlmann Kevin, Baldegg
Di Bernardino Davide, Rain
Eberli Candice, Mosen
Fuchs Lara, Hochdorf
Heger Sina, Fahrwangen
Kirschbaum Lisa, Hochdorf
Lang Olivia, Herlisberg
Lebet Yannik, Hohenrain
Mohanathas Vithiya, Altwis
Monkiatkul Navapon, Thailand (G/+)
Sanchez Maria, Costa Rica (G/+)
Suter Solveig, Schongau
Tsfatsion Bana, Hitzkirch
Tončić Kristina, Emmenbrücke
Wicki Cedric, Hochdorf

K3

Klassenlehrer: Gwerder Daniel
Abächerli Dario, Ballwil
Bundi Alexa, Hochdorf
Fuchs Yanik, Hochdorf
Galić Lorena, Ballwil
Jenni Alessandra, Ballwil
Klein Consuelo Reyes, Chile (G/-)
Knüsel Rahel, Hochdorf (-)
Marjanović Luka, Hochdorf
Nagel Olivia, Hitzkirch
Nguyen Vien-Kheo, Luzern
Portmann Anina, Ballwil
Regli Linda, Rain
Richters Ellen, Hochdorf
Rieder Eva, Hochdorf
Scherer Antonia, Hochdorf
Tophinke Leonie, Hochdorf
Wagenseil Linn, Hochdorf

K4

Klassenlehrer: Blättel Richard
Beerli Noah, Aesch
Bisaku Leonard, Ballwil
Blum Suvin, Hohenrain
Felder Salome, Eschenbach
Fleischli Lea, Ballwil
Gries Florence, Hitzkirch
Henseler Julia, Eschenbach
Holenstein Lars, Hitzkirch
Kaufmann Nina, Hitzkirch
Koyuncu Yasemin, Mosen
Limacher Ayla, Hohenrain
Michelotti David, Eschenbach
Pfrunder Leonie, Hohenrain
Sierra Talina, Reinach AG
Stehrenberger Anjo, Müswangen
Stocker Marc, Eschenbach
Zurfluh Raphael, Hochdorf

LANGZEITGYMNASIUM (LZG)

L1

L1a, Klassenlehrer: Berger Cyrille
Affolter Yasmin, Hochdorf
Baggenstos Fiona, Hochdorf
Bokorny Vivian, Ermensee
Bucher Noah, Hämikön
Clark Florence, Hochdorf
Furrer Fabia, Schongau
Furrer Leon, Retschwil
Holenstein Levi, Hitzkirch
Hürlimann Andrea, Hochdorf
Imhof Elena, Lieli
Käppeli Lien, Gelfingen
Lang Michael, Römerswil
Räber Talina, Gelfingen
Scherer Kai, Hitzkirch
Steiner Nicola, Hohenrain
Stettler Linda, Hitzkirch
Tharmarajah Tharanikaa, Hitzkirch
Widmer Julian, Gelfingen

L1b, Klassenlehrerin: Angelucci Simonetta

Amrein Lio, Inwil
Baumeler Tanja, Hochdorf
Borner Aurelia, Ballwil
Brunner Avelina, Baldegg
Bucher Sarina, Ballwil
Curcio Annette, Hochdorf
Felber Marissa, Hochdorf
Felder Timo, Hochdorf
Häberli Lielle, Ballwil
Koch Tobias, Eschenbach
Mengucci Lynn, Eschenbach
Mirković Jovana, Hochdorf
Moser Florian, Hochdorf
Muther Anissa, Eschenbach
Scherer David, Hochdorf
Stadelmann Kevin, Inwil
Trösch Luana, Ballwil
Vernay Jérôme, Inwil
Zogg Hannes, Ermensee

L1c, Klassenlehrer: Huber Rolf

Beerli Emma, Aesch
Blum Lara, Eschenbach
Buchmann Robin, Inwil
Bühler Chris, Hochdorf
Burch Silas, Ballwil (-)
Christen Jil, Aesch
Emmenegger Rahel, Aesch
Günther Balazs, Hochdorf
Häfliger Nico, Ballwil
Hayavi Mariam, Ballwil
Käppeli Mattea, Hochdorf
Lleshi Bernard, Ballwil
Lüttin Nico, Ballwil
Ruf Jennifer, Urswil
Schaller Marco, Hochdorf
Unternährer Selma, Hochdorf
Wicki Delia, Eschenbach
Wicki Julia, Inwil
Wiens Frederik, Eschenbach

L2

L2a, Klassenlehrer: Büchi Philipp
Anderhub Noémie, Hochdorf
Aregger Julia, Eschenbach
Budai Janos, Eschenbach
Burki Amélie, Eschenbach
Cicchetti Marco, Hochdorf
Jung Silvan, Hitzkirch
Koch Jonas, Hochdorf
Kündig Salome, Eschenbach
Reinert Mauro, Hochdorf
Renner Alessio, Hochdorf
Stalder Joshua, Eschenbach
Wiens Benjamin, Eschenbach
Wolf Leandra, Hochdorf
Wollnik Theodor, Hochdorf
Zumthurn Zacharias, Luzern
Zurfluh Jan, Hochdorf

L2b, Klassenlehrer: Ruppen Christian

Arnold Robin, Hitzkirch
Baumeler Julian, Hochdorf
Blümli Rahel, Römerswil
Bossart Enea, Altwis
Brunner Chiara, Hitzkirch
Eck Noah, Hochdorf
Furrer Marco, Hochdorf
Günther Tünde, Hochdorf
Jung Daria, Hitzkirch
Kurmman Julia, Ballwil
Mehr Sandro, Hitzkirch
Schmid Lea, Hitzkirch
Schuler Simon, Hitzkirch
Stalder Tabea, Ermensee
Straehl Virginie, Hitzkirch
Ulrich Luca, Altwis
Weibel Jana, Hochdorf

L2c, Klassenlehrerin: Sigel Michèle

Bucher Melina, Hochdorf
Casanova Cheyenne, Schongau
Estermann Elias, Hohenrain
Fecker Manuel, Hohenrain
Grob Dominik, Gelfingen
Hermann Corsin, Gelfingen
Käch Tim, Hämikon
Longden Alice, Gelfingen
Müller Laura, Hochdorf
Rey Justin, Hohenrain
Scheidegger Alina, Hohenrain
Schimon Dominic, Hämikon
Schnarwiler Fabienne, Hämikon
Stiep Nathanael, Kleinwangen
Thommen George, Hämikon
Tschudin Elin, Hämikon
Tuor Mattia, Ballwil
von Ah Yara, Rothenburg
Walthert Lars, Kleinwangen (-)

L3

L3a, Klassenlehrer: Gasser Stephan
Clark Lilien, Hochdorf
Duss Christian, Hochdorf
Egli Michelle, Mosen
Fischer Nea, Altwis
Fuchs Vivienne, Schongau
Furrer Dario, Schongau
Glättli Lisa, Meisterschwanden AG
Gygax Stefanie, Eschenbach
Kälin Simon, Eschenbach
Kirchhofer Tim, Hochdorf
Mehr Mara, Hochdorf
Moos Ivo, Hochdorf
Mühlethaler Stella-Marie, Altwis
Müller Noah, Ermensee
Naef Lukas, Hochdorf
Rüttimann Michelle, Baldegg
Schuler Mattia, Ballwil
Schumacher Simona, Eschenbach
Stutz Melanie, Schongau
Tschudin Leela, Hämikon
Wüest Fabienne, Ballwil

L3b, Klassenlehrer: Hofer René

Baumeler Corina, Hochdorf
Bucher Basil, Hämikon
Elmiger Jana, Inwil
Estermann Antonia, Hohenrain
Felber Vivien, Hochdorf
Genhart Mauro, Gelfingen
Hofstetter Ronja, Ballwil
Ineichen Lea, Altwis
Koch Tanja, Eschenbach
Lebet Till, Hohenrain
López Nerea, Ballwil
Maeder Nina, Eschenbach
Petermann Sabrina, Römerswil
Petalito Christian, Ermensee
Roth Eveline, Hohenrain
Schaller Janik, Ermensee
Schranz Simon, Hitzkirch
Shabani Flon, Inwil
Sidler Nathalie, Eschenbach
Sroy Kimberly, Ballwil
Stiep Raphael, Kleinwangen

L4

L4a, Klassenlehrer: Wyrsh Bruno
Achermann Hannah, Inwil
Blümli Aline, Römerswil
Bokorny Tristan, Ermensee
Brun Lena, Gelfingen
Caluori Linus, Inwil
Frank Aline, Eschenbach
Held Maria, Herlisberg
Herzog Eliane, Hitzkirch
Knobel Adrian, Hochdorf
Kuhn Stefanie, Hämikon-Berg
Marti Ella, Ermensee
Meyer Carina, Hochdorf
Minnetian Laura, Hochdorf
Müller Julian, Ermensee
Paulsen Andres, Mexiko (G)
Roelofs Jorina, Hitzkirch
Röthlin Leonie, Gelfingen
Rütter Nadine, Inwil
Schmid Colin, Hochdorf
Stehrenberger Siro, Müswangen
von Matt Anja, Hochdorf
Wicki Lioba, Eschenbach
Wyss Jan, Altwis

L4b, Klassenlehrerin: Schibli Sylvia

Berli Clara, Aesch
Berthel Aline, Hohenrain
Bucher Rafael, Hämikon
Capetola Raoul, Ballwil
Cicchetti Alessio, Hochdorf
Deck Anastasia, Mexiko (G/+)
Forster Pascal, Ballwil
Hermann Dolores, Gelfingen
Jung Nadja, Hämikon
Koch Fiorella, Aesch
Molnar Diana, Hitzkirch
Molnar Viviane, Hitzkirch
Raviseelan Thesana, Hitzkirch
Rohrer Jenny, Eschenbach
Spaqui Fabian, Ballwil
Süess Rafael, Ballwil
Suter Laurena, Schongau
Sutter Anastasia, Hochdorf
Vidoni Raphael, Hochdorf
Wechsler Laura, Schongau
Winiger Patricia, Ballwil
Wyss Janine, Müswangen
Zimmermann Anja, Eschenbach

L5

L5a, Klassenlehrer: Amalfitano Giuseppe
Aebischer Nicolas, Hochdorf
Barmet Lena, Emmen
Bucher Sarina, Hochdorf
Estermann Mirjam, Hohenrain
Feser Philippe, Meggen
Holenstein Til, Hitzkirch
Huber Elena, Römerswil
Hugentobler Emilie, Hohenrain
Jost Luana, Hochdorf
Kuhn Julia, Hämikon-Berg
Kurmman Jessica, Mosen
Loison Amélie, Eschenbach
Nussbaumer Adina, Hochdorf
Ravindran Ashvin, Hochdorf
Schaller Simona, Hochdorf
Sidler Dominik, Eschenbach
Steiner Rafael, Hohenrain
Stocker Maurus, Hitzkirch
Wicki Jonas, Eschenbach
Widmer Maurice, Eschenbach

L5b, Klassenlehrer: Ehram Alain

Bieri Nicolas, Hochdorf
Bossart Naïma Clara, Altwis (-)
Erni Sara, Ballwil
Fiorina Lorena, Gelfingen
Gries Madeleine, Hitzkirch
Imfeld Fabienne, Hochdorf
Jung Anja, Hitzkirch
Karrer Sophie, Hitzkirch
Limacher Corina, Müswangen
Mayer Max, Hochdorf
Mühlethaler Salome, Altwis
Räber Dana, Gelfingen
Schuler Catarina, Ballwil
Schumacher Sandro, Hochdorf
Stadelmann Lea, Hitzkirch
Theiler Laura, Hitzkirch
Zurfluh Benjamin, Hochdorf

L6

L6a, Klassenlehrerin: Fitz Lisa

Bernadez Andrea, Hochdorf
Birrer Manuel, Hitzkirch
Buholzer Selina, Eschenbach
Čulo Julija, Ballwil
Gut Julian, Hitzkirch
Koch Laura, Ermensee
Kurmann Luana, Ballwil
Kurmann Selina, Mosen
Mattmann Karin, Eschenbach
Meyer Marco, Hämikon
Moos Katja Sophia, Hochdorf
Moser Luca, Schongau
Schüpfer Julia, Mosen
Skopljak Tamara, Hitzkirch
Stocker André, Eschenbach
Villiger Jonas, Römerswil
Weber Marc, Kleinwangen
Wittwer Sina, Hitzkirch
Wurmet David, Stansstad NW

L6b, Klassenlehrerin: Stadelmann Kathrin

Albisser Lynn, Hämikon
Amhof Milena, Urswil
Beeler Simona, Gelfingen
Cicchetti Riccardo, Hochdorf
Felder Eva Maria, Hämikon
Ferroni Adriana, Hochdorf
Fink Franziska, Schongau
Furrer Sandro, Schongau
Gut Dominic, Gelfingen
Kost Tobias, Hitzkirch
Kündig Michelle, Hochdorf
Lang Nicola, Urswil
Lombardo Livio, Gelfingen
Müller Louis, Urswil
Riva Nadja, Römerswil
Scherer Micha, Hitzkirch
Thrier Valerio, Inwil
Zimmermann Juliana, Eschenbach

L6c, Klassenlehrer: Darms Roman

Albisser Jil, Hämikon
Blüml Sarah, Römerswil
Bucher Joel, Ballwil
Bühler Christian, Ballwil
Helfenstein Sophie, Hochdorf
Herzog Rahel, Hitzkirch
Isenegger Adrian, Kleinwangen
Jung Janine, Hämikon
Kempf Rahel, Hohenrain
Koller Salome, Eschenbach
Kottmann Michelle, Schongau
Lueger Stella, Hochdorf
Molnar Simon, Hitzkirch
Müller Elija, Ermensee
Müller Martina, Eschenbach
Probst Rafael, Baldegg
Schumacher Lorena, Eschenbach

SCHÜLERRAT 2017/18

Klasse	Delegierte/r	Vertreter/in
L1a	Andrea Hürlimann	Florence Clark
L1b	Marissa Felber	Jérôme Vernay
L1c	Frederik Wiens	Silas Burch
L2a	Jonas Koch	Jan Zurfluh
L2b	Marco Furrer	Noah Eck
L2c	Elin Tschudin	Mattia Tuor
L3a	Dario Furrer	Simon Kälin
L3b	Janik Schaller	Basil Bucher
L4a	Eliane Herzog	Julian Müller
L4b	Patricia Winiger	Laura Wechsler
L5a	Luana Jost	Philippe Feser
L5b	Sophie Karrer	Nico Bieri
L6a	Luca Moser	David Wurmet
L6b	Franziska Fink	Simona Beeler
L6c	Rahel Herzog	Sarah Blümli
K1	Phillip Zenger	Eliane Schnarwiler
K2	Bana Tesfatsion	Livio Amrein
K3	Olivia Nagel	pendent
K4	Julia Henseler	Leonie Pfrunder
F1	Diego Villiger	Anja Sidler
F2	Manuel Furrer	Jason Hirt
F3	Carmen Isenegger	Pablo Galindo
F4	Alexia Seeholzer	Enrique Heer

Präsidium:

Franziska Fink, Julia Henseler, Rahel Herzog



ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

ZUM SCHULJAHR
2017/18



SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER DER KANTONSSCHULE SEETAL*

	Klasse	Total	Schülerinnen	Schüler
Fachmittelschule	F1	20	15	5
	F2	16	14	2
	F3	14	11	3
	F4	15	12	3
Total FMS		65	52	13
Kurzzzeitgymnasium (KZG)	K1	20	12	8
	K2	19	14	5
	K3	17	13	4
	K4	17	9	8
Total KZG		73	48	25
Untergymnasium (LZG)	L1a	18	8	10
	L1b	19	11	8
	L1c	19	10	9
	L2a	16	5	11
	L2b	17	9	8
	L2c	19	8	11
Total UG		108	53	55
Obergymnasium (LZG)	L3a	21	13	8
	L3b	21	13	8
	L4a	23	15	8
	L4b	22	15	7
	L5a	20	11	9
	L5b	17	13	4
	L6a	19	11	8
L6b	18	9	9	
L6c	17	11	6	
Total OG		178	111	67
Total alle Abteilungen		424*	264	160

VERTEILUNG LANG-, KURZZEIT- GYMNASIUM UND FACHMITTEL- SCHULE

LZG 67.5% KZG 17.2% FMS 15.6%



VERTEILUNG GESCHLECHTER

Frauen 62.3% Männer 37.7%



IMPRESSUM



Bildungs- und Kulturdepartement
Kantonsschule Seetal
Schulleitung
Alte Klosterstrasse 15
6283 Baldegg
T +41 41 349 78 00
info.kssee@edulu.ch

Redaktion:
Günther Hünerfauth, Prorektor

Corporate Design / Layout:
ROCKET RUBY – Hanna Zürcher
rocketruby.ch

Erscheint digital: ksseetal.lu.ch

Cover:
Nacht von Luana Jost (Arbeit aus
Ausstellung des Wahlpflichtfaches
Bildnerisches Gestalten im Juli
2018) fotografiert von Lea Moser

Stand der Statistik per 01.09.2017
*inkl. Gast-Schüler/-innen

